



Rundschau

Das **Amtsblatt** der Gemeinden Ehrendingen, Freienwil, Obersiggenthal, Untersiggenthal

Die **Regionalzeitung** für Endingen, Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden, Würenlingen (Ausgabe Nord)

Aargovia TAXI

Rollstuhltaxi

056 288 22 22

Gerne jederzeit für Sie da!

129951 RSP



NEWS
aus Ihrer Region
finden Sie auf

ihre-region-online.ch



**WIR BRINGEN
LICHT INS
DUNKLE.**



**Wenn Sehen
schwieriger wird...
kostenlose Sehbera-
tung.**

blind.ch

**Schweizerischer
Blindenbund**



Rückkehr nach 25 Jahren Bühnenpause

In den 90er-Jahren prägte die Band The Jungle – damals unter dem Namen «Jungle» – mit ihrem funkigen Rock die hiesige Musikszene. Ihre Debütsingle «Every One's A Winner» lief landesweit im Radio. Nach drei erfolgreichen Alben legte die Band eine Pause ein, die 25 Jahre dauern sollte. Der Ver-

lust eines Bandmitglieds führte die verbliebenen Musiker wieder zusammen und zu einem Neustart. Im Interview sprechen Gitarrist Rico Fischer und der neue Frontmann Tobey Lucas über das Album «Time Machine» sowie über die Comeback-Show am 17. Januar in Baden. **Seite 7**

BILD: TABEA HÜBERLI

DIESE WOCHE

BIKE Auf der bekannten Schneisinger Strecke findet am Wochenende die Schweizerische Querfeldein-Meisterschaft statt. **Seite 2**

BUCHTIPPS Die Co-Leiterinnen der Bibliothek Windisch sprechen über ihre Arbeit und das Schreiben von Empfehlungen. **Seite 5**

BAUSTEINE Die Suche nach Erfolg mit Kalktuff fand in Birnenstorf ein unglückliches Ende – ein historischer Rückblick. **Seite 8**

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN
Seite 12

ZITAT DER WOCHE

«Die heutigen Generationen kennen diese alten Schriften nicht mehr.»



Fritz Hertach aus Brugg ist ein Fachmann des Transkribierens. **Seite 9**

RUNDSCHAU NORD

Effingermedien AG | Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

GEBENSTORF: Neujahrsapéro

Start für neuen Gemeindeammann

Ammann Toni Suter begrüsst seine Bürgerinnen und Bürger zum Auftakt mit einem historischen Exkurs über das Dorf an der Limmatmündung.

Die Brandkatastrophe in Crans-Montana hat sowohl beim neuen Gebenstorfer Gemeindeammann Toni Suter als auch bei der Bevölkerung Betroffenheit ausgelöst. So bildete die Schweigeminute für die Todesopfer, die Verletzten und Angehörigen den Auftakt des Apéros. Neben der Neuordnung der Ressorts und dem Anstossen appellierte Suter an alle: «Nur wenn sich, wie heute, möglichst viele engagieren, kann eine Dorfgemeinschaft, so wie sie in Gebenstorf gelebt wird, funktionieren. Danken möchte ich den 35 Mitarbeitenden der Gemeinde, die Tag für Tag ihr Bestes geben.» **Seite 3**



Toni Suter am Rednerpult

BILD: PG

RUND UMS ALTERN

Arbeiten statt Ruhestand

Robin Brandestini ist seit 25 Jahren selbstständiger Berater für Unternehmen und Einzelpersonen – sein Arbeitsfeld ist anspruchsvoll und er ist bereits 72 Jahre alt. Brandestini zählt zu den geschätzt 200 000 «Golden Workers» in der Schweiz, also den Menschen, die über das ordentliche Pensionsalter hinaus arbeiten. Wie ein Grossteil davon arbeitet er Teilzeit, im Schnitt rund 60 Prozent. «Ich bin in der schönsten Phase meines Berufslebens», sagt er. «Ich kann das machen, was mich wirklich interessiert und mir die Zeit dafür selber einteilen.» Hinzu kommen willkommene Einnahmen und die Wertschätzung, die seinen Fähigkeiten weiterhin entgegengebracht wird. «Golden Workers» sind auch ein Mittel gegen den Fachkräftemangel, der durch die demografische Entwicklung gefördert wird: Seit 2019 gehen mehr Menschen in Rente, als ins Erwerbsleben eintreten. **Seite 10**

JETZT ERHÄLTlich

B R U G G E R 2 0 2 6
N E U J A H R S B L Ä T T E R
BERICHTE AUS DER REGION BRUGG



BUCHHANDLUNG ORELL FÜSSLI Neumarktplatz 12, Brugg | **BUONO GMBH** Schulthess-Allee 1, Brugg | **DROGERIE KUHN** Bahnhofplatz 7, Brugg
KULTURHAUS ODEON Bahnhofplatz 11, Brugg | **STADTBIBLIOTHEK** Storchengasse 15, Brugg | **EFFINGERMEDIEN AG** Dorfstrasse 69, Windisch,
056 460 77 88, info@effingermedien.ch | **GEMEINDEVERWALTUNG WINDISCH** Dohlenzelgstrasse 6, 5210 Windisch | **GEMEINDE- UND
SCHULBIBLIOTHEK** Dohlenzelgstrasse 24a, Windisch | **TREFFPUNKT QUARTIERLADEN UNTERWINDISCH** Dorfstrasse 58, Windisch

AMTLICHES

Rechtskraft
Gemeindeversammlungsbeschluss



Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist sind die dem fakultativen Referendum unterstehenden Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. November 2025 in Rechtskraft erwachsen.

Untersiggenthal, 31. Dezember 2025

GEMEINDERAT UNTERSIGGENTHAL

Untersiggenthal

Gemeinde Obersiggenthal



Publikation von Gesuchen um ordentliche Einbürgerung

Folgende Personen haben bei der Gemeinde Obersiggenthal ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung gestellt:

Tello Vidal Graciela del Carmen, geb. 1974, weiblich, von Peru, wohnhaft in 5415 Nussbaumen, Waldegweg 4C

Adinegoro Edna Amadea, geb. 2011, weiblich, von Indonesien, wohnhaft in 5416 Kirchdorf, Sonnmattweg 8A

Beqiraj Jetmire, geb. 1991, weiblich, von Kosovo, wohnhaft in 5415 Nussbaumen, Kornweg 2

Lukovic Jana, geb. 2015, weiblich, von Serbien, wohnhaft in 5415 Nussbaumen, Haldenstrasse 32

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive als auch negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

5415 Nussbaumen, 8. Januar 2026

130160 RSN

Rechtskraft der
Gemeindeversammlungsbeschlüsse



Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist sind sämtliche Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung und der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 27.11.2025 in Rechtskraft erwachsen.

Freienwil, 8. Januar 2026

GEMEINDERAT FREIENWIL

Freienwil

Abwasserverband Surbtal



Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist sind die Beschlüsse zur Rechnung 2024 und zum Budget 2026 des Abwasserverbands Surbtal in Rechtskraft erwachsen.

Freienwil, 8. Januar 2026

VORSTAND ARA SURBTAL

130189 RSN

Gemeinde
Obersiggenthal



Baugesuche

1. Bauherr-schaft: Andreas Vogelsang, Rankstrasse 5, 5415 Nussbaumen

Bauobjekt: Neubau Zweifamilienhaus

Ortslage: Parzelle 3464, Häfelerweg, Nussbaumen

2. Bauherr-schaft: Sunil Nagannagowda, Schulstrasse 15, 5415 Nussbaumen

Bauobjekt: Durchbruch Stützmauer

Ortslage: Parzelle 89, Schulstrasse 15, Nussbaumen

Öffentliche Gesuchauflage im Sekretariat der Abteilung Bau und Planung während den Schalteröffnungszeiten vom 12. Januar 2026 bis 11. Februar 2026. Allfällige Einwendungen sind im Doppel innerhalb der Auflagefrist dem Gemeinderat einzureichen. Sie müssen einen Antrag und eine Begründung enthalten.

Abteilung Bau und Planung

130152 RSN

Baugesuche



Gesuch: BG 25006 (EBPA-4448-0412/2025-431)

Bauherr-schaft: Vincenz Burger, Ehrendingerstrasse 10, 5423 Freienwil

Bauvorhaben: Neubau Pouletstall

Eidg./kant. Zustimmung.: ausserhalb Bauzone, Landwirtschaftszone (LW)

Zone: Landwirtschaftszone

Standort: Nassächer

Parz.-Nr.: 355

Gesuch: BG 25012 (EBPA-0504-7780/2025-424)

Bauherr-schaft: Adrienn und Adrian Attenhofer, Schulstrasse 11, 5423 Freienwil

Bauvorhaben: Aussensanierung mit Photovoltaikanlage

Eidg./kant. Zustimmung.: nicht benötigt

Zone: Wohnzone 2 (W2)

Standort: Schulstrasse 11

Parz.-Nr.: 448

Öffentliche Auflage der Pläne vom 09.01.2026 bis zum 07.02.2026 in der Gemeindeverwaltung Freienwil. Einwendungen sind dem Gemeinderat während der Auflagefrist einzureichen.

Freienwil

Baugesuche



1. Bauherr-schaft: Sigron Kerstin und Hansruedi, Steinenbühl 53, 5417 Untersiggenthal

Projektverfasserin: DeLaval AG, Münchrütistrasse 2, 6210 Sursee

Bauprojekt: Neubau zwei Hochsilos und Neubau Jauchegrube (Projektänderung zu Jaucherin aus BG 2022-0032)

Lage: Steinenbühl 53, Parzelle Nr. 2535, Gebäude Nrn. 76 und 92

Zustimmung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt

2. Bauherr-schaft: Flory Christoph, Flügelberg 332, 5734 Reinach AG/ Bonifay Flory Claire, Stoppelstrasse 9, 5417 Untersiggenthal

Projektverfasser: Flory Christoph, Flügelberg 332, 5734 Reinach AG

Bauprojekt: Umnutzung Büros in 3 Studiowohnungen

Lage: Stoppelstrasse 9, Parzelle Nr. 939, Gebäude Nr. 2017

3. Bauherr-schaft: Zeier Peter und Ramona, Rietwiesenstrasse 2, 5417 Untersiggenthal

Projektverfasserin: MH Hochbauatelier GmbH, Blegistrasse 11, 6340 Baar

Bauprojekt: Umbau Bauernhaus

Lage: Müselstrasse 36, Parzelle Nr. 373, Gebäude Nr. 199

Zustimmung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt

4. Bauherr-schaft: Stadt Baden, Abt. Infrastruktur, Rathausgasse 5, 5400 Baden

Projektverfasserin: Miko Baumanagement GmbH, Landstrasse 74, 5430 Wettingen

Bauprojekt: Klimagerät für Vereinslokal FC Turgi und Sport-Anzeigetafel

Lage: Schiffmühlestrasse 3, Parzelle Nr. 3181, Gebäude Nr. 2169

5. Bauherr-schaft: Biland Immobilien GmbH, Kantonsstrasse 151, 8807 Freienbach

Projektverfasserin: Moser Architekt AG, Weite Gasse 13, 5400 Baden

Bauprojekt: Rückbau best. Gebäude/ Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage

Lage: Wasserfallenweg 6, Parzelle Nr. 1587, Gebäude Nr. 15

Zustimmung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Die Baugesuchsunterlagen können während der öffentlichen Auflage vom 9. Januar bis 9. Februar 2026 in der Abteilung Bau und Planung eingesehen werden. Projektpläne sind auf www.untersiggenthal.ch einsehbar.

Allfällige Einwendungen sind während der Auflagefrist dem Gemeinderat im Doppel mit Antrag und Begründung einzureichen.

Gemeinderat Untersiggenthal

Untersiggenthal

SCHNEISINGEN: Schweizerische Querfeldein-Meisterschaft

Debüt in Schneisingen

In Schneisingen findet am Sonntag zum fünften Mal eine Schweizer Meisterschaft im Velosport statt – durchgeführt vom heimischen Veloclub.

Nachdem der Velo-Club Alperose Schneisingen am 19. Oktober 2025 mit grossem Erfolg die sechste Austragung des «Alperose-Quers» durchgeführt hatte, kommt es am Sonntag, 11. Januar, zu einer Premiere: Erstmals wird Schneisingen Schauplatz der Querfeldein-Schweizer-Meisterschaft sein, wie es in einer Mitteilung heisst. Wurde das Rennen im Oktober von den Fahrerinnen und Fahrern aus Frankreich dominiert, wird es am 11. Januar ganz sicher Schweizer Siegerinnen und Sieger geben. Im Elite-Rennen der Herren geht Kevin Kuhn als Titelverteidiger an den Start. Der Zürcher Oberländer, der bereits in den Jahren 2021, 2022 und 2025 Schweizer Meister war, ist in Schneisingen erstmals dabei. Kuhn fuhr noch nie das «Alperose-Quer», auf dessen Strecke am Sonntag auch die Schweizer Meisterschaft stattfindet. Kuhn ist der Fahrer mit der grössten Quer-Erfahrung und der ganz klare Favorit. Alles andere als sein viertes Meistertrikot wäre eine Überraschung. Am ehesten könnten ihm Da-



Schweizer Meisterschaft im Radquer 2026 in Schneisingen

BILD: ZVG

rio Lillo, der Romand Loris Rouiller oder der Ostschweizer Lars Sommer die Suppe versalzen. Diese Fahrer sind alle schon in Schneisingen gestartet. Lillo gewann vor zwei Jahren in Schneisingen, Rouiller war im Oktober als Achter der beste Schweizer. Bei den Frauen geht Rebekka Estermann als Titelverteidigerin ins Rennen. Die Frau aus Sursee kennt die Strecke von Schneisingen gut. Sie fuhr im Oktober beim «Alpenrose-Quer» als beste Schweizerin auf den vierten Rang. Die Favoritenrolle muss sie allerdings mit niemand Geringe-

rem als Jolanda Neff teilen. Die Ostschweizerin war im Mountain Bike im Jahre 2021 in Tokyo Olympiasiegerin. Jolanda Neff, die bereits 2019 Schweizer Meisterin im Querfeldein gewesen war, hat an Schneisingen gute Erinnerungen: Sie holte sich 2018 im «Alpenrosendorf» den Meistertitel auf der Strasse. Zweifel als Ehrenstarter Die Schweizer Meisterschaft wird auf der gleichen Strecke ausgetragen, auf der im Oktober das «Alperose-Quer» stattfand. Allerdings könnte die Stre-

cke ein anderes Gesicht als im Herbst haben: War es im Oktober schön und trocken, deutet der Wetterbericht darauf hin, dass es nun nass und matschig sein könnte. Der Rundkurs wird also ein völlig anderes Gesicht haben. In allen Kategorien sind insgesamt 200 Fahrerinnen und Fahrer gemeldet. Als erste gehen um 9.30 Uhr die Fahrer der Kategorie U-17/Anfänger ins Rennen. Zum Rennen der Frauen-Elite wird um 13.30 Uhr gestartet. Mit dem Rennen der Männer Elite, das um 14.45 Uhr beginnt, wird der Renntag abgeschlossen. Als Ehrenstarter der beiden Elite-Rennen amtiert der fünffache Ex-Weltmeister Albert Zweifel. Es sind 50 Jahre her, seit Zweifel 1976 den ersten von neun Schweizer Meistertiteln gewann. Und 40 Jahre sind es her, seit Zweifel 1986 zum fünften Male Weltmeister im Querfeldein wurde. Die Querfeldein-Schweizer-Meisterschaft vom kommenden Sonntag ist die fünfte Schweizer Meisterschaft, die in Schneisingen stattfindet. Nachdem im Jahre 1968 die Schweizer Meisterschaft im Mannschaftsfahren, 1988 und 1996 die Schweizer Meisterschaft der Frauen und 2018 die Strassen-Meisterschaft aller Kategorien durchgeführt worden war, führt der im Jahre 1950 gegründete Velo-Club Alperose Schneisingen nun erstmals die Querfeldein-Schweizer-Meisterschaft durch. RS

WENN SIE EINEN
MEDIZINISCHEN NOTFALL
HABEN, DANN SIND WIR
FÜR SIE DA.

Wenn, dann
rega

GEBENSTORF: Klarheit über Baumbestand und Wasserverbrauch beim Neujahrsapéro

Die Dorfgemeinschaft funktioniert

Der gutbesuchte Neujahr-sapéro bildet für den neu zusammengesetzten Gemeinderat den Start in eine neue Legislatur.

PETER GRAF

Die Brandkatastrophe in Crans-Montana hat sowohl beim neuen Gebenstorfer Gemeindeammann Toni Suter als auch bei der Bevölkerung Betroffenheit ausgelöst, und so wurde der Neujahrsapéro im Gemeindesaal im Gedenken an die Todesopfer, die Verletzten und Angehörigen mit einer Schweigeminute eröffnet. Nicht selten lassen Politikerinnen und Politiker den rhetorischen Witz etwas vermissen. Einer der Gründe dürfte die Angst vor einer drohenden Skandalisierung sein. Toni Suter hat in seiner ersten Neujahrsansprache vor weit über 200 Gebenstorferinnen und Gebenstorfer bewiesen, dass er, nachdem er sich beim Souverän für die Teilnahme an den Neu- und Bestätigungswahlen vom vergangenen Herbst bedankte, bewiesen, dass er sich mit der Geschichte und Zahlen vertraut gemacht hat.

14 Kubikmeter Wasser

Die Geschichte Gebenstorf's geht bis auf die Kelten zurück, was durch den Fund eines keltischen Bronzeschwerter aus dem Bereich der Limmatmündung bewiesen ist. «Der Wasserverbrauch der aktuell 5909 Einwohnerinnen und Einwohner betrug 2025 83 121 Kubikmeter und lag damit, bedingt durch den trockenen Sommer rund ein Drittel über dem Verbrauch des Vorjahres», so Suter. Der Hinweis, dass auf der 179 Hektar grossen Waldfläche 174 473 Bäume wachsen und nebst der Bevölkerung in Gebenstorf auch 65 Milchkühe, 1 Stier, 105 Schafe, 4 Bö-



Anstossen auf das neue Jahr

BILD: PG

cke, 17 Geissen, 10 Enten und 562 eierlegende Hennen sowie 6 Hühner mit oder ohne Federn leben, wurde mit kräftigem Applaus zu Kenntnis genommen. Danach war die Reihe an seinen Ratskolleginnen und Kollegen, sich und ihre Verantwortlichkeiten gleich selbst vorzustellen.

Dorfgemeinschaft will gelebt werden

Den Auftakt machte Vizeammann Urs Bättschmann. Er steht dem Ressort Infrastruktur, Umwelt und Sicherheit vor. «Obwohl ich die durch Toni Suter erwähnten Bäume alle persönlich kenne, bitte ich bei Bedarf, nicht mich, sondern die 117 anzurufen», so Bättschmann. Auch die für die Bildung

zuständige Gemeinderätin Milena Peter hatte bereits erste Kontakte. Sie zeigt sich überzeugt, dass den 748 schulpflichtigen Kindern während jährlich 39 Wochen in 58 500 Lektionen durch die 85 Lehr- und 9 Assistenzpersonen das notwendige Wissen vermittelt wird. Für Soziales, Gesellschaft, Kultur und Sport ist künftig der neugewählte Gemeinderat Mathias Dössegger zuständig. «Ich freue mich auf eine erspriessliche Zusammenarbeit mit den Kommissionen und möchte aber festhalten, dass ich für die sechs durch Toni Suter erwähnten Hühner mit oder ohne Federn nicht verantwortlich bin», so Dössegger. Giovanna Miceli, die nun bereits in der vierten Legislatur dem Gemeinde-

rat angehört, kann künftig ihr berufliches Fachwissen im Ressort Finanzen einbringen. Ihr wurde auch das Mandat als Verwaltungsratspräsidentin der EV Gebenstorf AG übertragen. Präsidiales, die Siedlungsentwicklung sowie die Bereiche Hoch- und Tiefbau fallen künftig in den Zuständigkeitsbereich des neuen Gemeindeammannes. «Nur wenn sich wie heute möglichst viele engagieren kann eine Dorfgemeinschaft, so wie sie in Gebenstorf gelebt wird, funktionieren. Danken möchte ich den 35 Mitarbeitenden der Gemeinde, die Tag für Tag ihr Bestes geben», so Suter. Dann erhob er das Glas, um auf ein erfolgreiches 2026 anzustossen und den reichhaltigen Apéro zu eröffnen.



Autor Thomas Strässle

BILD: AYSE YAVAS

OBERSIGGENTHAL Lesung mit Thomas Strässle

Thomas Strässle liest in Nussbaumen aus seinem Roman «Fluchtnovelle» – eine Fluchtgeschichte, wie man sie noch nie gelesen hat. Erfurt, 1965: Eine junge Studentin aus der DDR und ein Schweizer Student verlieben sich – doch der Eiserne Vorhang steht zwischen ihnen. Da eine legale Ausreise unmöglich ist, wagen sie einen mutigen, raffinierten Plan: den Weg in die Freiheit über die Einreise in die DDR. Thomas Strässle erzählt von der Macht der Liebe gegen die Übermacht der Systeme. Er erzählt eine wahre Geschichte, bei der einem regelmässig der Atem stockt – die Geschichte zweier junger Menschen, die alles aufs Spiel setzen. Der in Baden aufgewachsene Autor und Literaturwissenschaftler Thomas Strässle wurde 2025 für dieses Buch mit dem Literaturpreis des Kantons Bern ausgezeichnet. Er gehört zum Team der Literaturkritiker im SRF-Literaturclub und ist dort regelmässig zu sehen. Für die Lesung mit anschliessendem Apéro ist eine Anmeldung erwünscht.

Sonntag, 11. Januar, 17 Uhr
Foyer, Gemeindesaal, Nussbaumen

MÄNNERTURNVEREIN UNTERSIGGENTHAL



Sikinga-Turnshow: Die Untersiggenthaler Männerturner servieren ein Kalorien abbauendes Fitnesstraining

BILD: MARCEL MEIER

Herzliche Einladung zum Schnuppertraining

Die über die Festtage angereicherten Kalorien müssen wieder weg. Zwar geben die von verschiedenen Leitern fachkundig und abwechslungsreich aufgebauten Lektionen keine Garantie, dass am Ende der Lektion die Kalorien vollständig abgebaut sind. Aber sowohl Fitness wie Spiel und Spass haben jeden Freitagabend einen grossen Stellenwert im Training der Männerturner.

Die Lektionen werden jeweils mit einem musikalisch und rhythmisch aufgebauten Einlaufen gestartet. In den Wintermonaten folgt ein gezieltes Fitnesstraining, welches auch die Schulung von Koordination und Gleichgewicht beinhaltet. Natürlich bilden ein oder mehrere Spiele den Abschluss des wöchentlichen Trainings. Für viele Trainingsbesucher

gehört im Anschluss ein geselliges Ausklingen dazu.

Überhaupt steht das Gesellige ebenfalls hoch im Kurs. So treffen sich die Untersiggenthaler Männerturner ausserhalb der Halle zu verschiedenen Anlässen wie Ski-Weekend, Frühlings- oder Herbstbummel, Forellenschmaus oder Chlaus-Hock, Biken und vielem mehr. An den beiden Schnuppertrainings am 23. und 30. Januar sind alle herzlich willkommen.

Die Untersiggenthaler Männerturner treffen sich jeweils am Freitag ab 20 Uhr in der gut ausgerüsteten Doppelturnhalle. Das Training am Freitag ist aufgeteilt in zwei Riegen: die jüngeren Männerturner treffen sich in der ersten Halle beziehungsweise Garderobe, die älteren in der zweiten Halle und entsprechender Garderobe. Sie alle freuen sich über jedes neue Gesicht. ZVG | ERICH KELLER UND LEITERTEAM



Ihre Meinung ist uns wichtig!

IN EIGENER SACHE: Umfrage zur «Rundschau» und zum «General-Anzeiger»

Wie gefallen unsere Zeitungen?

Das Redaktionsteam will wissen, was der Leserschaft an den Zeitungen zusagt und was nicht. Machen Sie mit bei unserer Umfrage.

Der «General-Anzeiger», die «Rundschau Nord» oder die «Rundschau

Süd» liegt jede Woche gratis in Ihrem Briefkasten – und wir erhalten immer wieder wertvolles Feedback für unsere Arbeit. An dieser Stelle möchten wir uns bei unserer treuen Leserschaft dafür bedanken. Es ist wichtig zu erfahren, wenn ein Porträt besonderen Anklang findet, wenn der Bericht über einen Anlass Freude bereitet oder auch wenn ein Artikel zu

einem politischen oder gesellschaftlichen Thema für Kritik und Unmut sorgt. Damit wir uns weiterentwickeln und verbessern können, sind wir auf die Meinung unserer Leserschaft angewiesen. Deshalb haben wir eine Umfrage zu unseren 3 Zeitungstiteln lanciert. Machen Sie via QR-Code mit und sagen Sie uns Ihre Meinung. RS

KIRCHENZETTEL

Freitag, 9. Januar 2026, bis Donnerstag, 15. Januar 2026

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Sonntag: 10.00 Culte Eglise Français, François Rousselle, Kapelle Römerstrasse, Baden. 10.15 Gottesdienst mit Rudi Neu-berth, Musik: Thomas Jäggi, reformierte Kirche Untersiggenthal. 10.15 Gottesdienst mit Res Peter, Musik: Verena Fried-rich, reformierte Kirche Baden. 18.30 Light up: Jugendgottesdienst mit Melanie Heinzelmann, Jeannine Fischer und Nicole Salvalaggio, reformierte Kirche Nussbau-men. Donnerstag: 10.30 Gottesdienst im Vivale, mit Kristin Lamprecht, Musik: Tho-mas Jäggi, Pflegezentrum Vivale Kirchdorf.

KIRCHDORF

● Katholische Kirchgemeinde

www.pastoralraum-siggenthal.ch

Dienstag: 9.30 Eucharistiefeier mit Franz Feng. Mittwoch: 17.00 Rosenkranzgebet.

NUSSBAUMEN

● Katholische Kirchgemeinde

www.pastoralraum-siggenthal.ch

Sonntag: 10.45 Kommunionfeier mit Jessica

Majorino. 10.45 Kinderfeier und Jonasge-schichte. Mittwoch: 9.15 Kommunionfeier mit Jessica Majorino.

UNTERSIGGENTHAL

● Katholische Kirchgemeinde

www.pastoralraum-siggenthal.ch

Samstag: 18.00 Kommunionfeier zu Epi-phanie mit Lara Tedesco, musikalische Begleitung durch den Kirchenchor Kirch-dorf. Dienstag 17.00 Rosenkranzgebet. Mittwoch: 9.00 Eucharistiefeier mit Franz Feng.

REIN

● Reformierte Kirchgemeinde

www.ref-rein.ch

Sonntag: 9.30 Kirche Rein, Gottesdienst, Pfrn. Anja Berezynski. **Mittwoch:** 14.00–17.00 UG Konfihüsli, Bienenwachskerzen-ziehen. **Donnerstag:** 12.05 Mittagstisch im Saal der Kirche Rein, telefonische Anmel-dung im Büro bis Mittwoch, 11 Uhr, erfor-derlich. Amtswoche: Pfarrerin Anja Bere-zynski, Kirchweg 10, 5235 Rüfenach, 056 284 12 41, anja.berezynski@kirche-rein.ch.

ARBEITSMARKT

ZIMMERMANN

SICHERHEITS- und BAUTECHNIK AG

Wir sind eine gesamtschweizerisch tätige Firma in den Bereichen
Arbeitssicherheit, Baulicher Brandschutz, Produkte für Brandschaden- und Wasserschadensanierung

Für den weiteren Ausbau der Firma suchen wir unternehmerische Persönlichkeiten ganz nach dem Motto *«wenn Menschen zusammenarbeiten werden Geschäftsziele mit Freude erreicht».*

● Fachperson für Finanzen und Personal (50%-100%)

● Servicetechniker für Produkte der Arbeitssicherheit PSaG (60%-100%)

● Monteur für Schachtleitern und Steigschutzsysteme sowie als handwerklicher Allrounder (60%-100%)

● Aussendienst-Verkauf Baulicher Brandschutz und Sanierungsmittel (60%-100%)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an den Geschäftsführer
joseph.zimmermann@zimmermann-ag.com
oder telefonisch +41 56 485 80 44.
Industriestrasse 25, 5303 Würenlingen

130177 BK

Grosse, einmalige Abverkaufsaktion!

Von ca. 2000 Edeltrödel-Artikeln. Stöbern Sie durch!

Alles zum halben Preis, was diese Kleinsachen angeht! Viele schöne Schnäppchen darunter!

Ganzer Januar und Februar 2026 jeweils Dienstag bis Samstag, 14 bis 17 Uhr bei Baldingers, Bahnhofstrasse 48, 5322 Koblenz, nur 50 Meter vom Bahn-hof entfernt. Jeder Besuch lohnt sich!

Alles stammt aus einer 40-jährigen Sammlung! Ca.70 % dieser antiken Artikel sind zwischen Fr. 5.– und Fr. 30.–, davon zahlen Sie die Hälfte. Mit TWINT, alle Karten oder Bargeld.

Bitte Inserat ausschneiden und weitergeben, z.B. per WhatsApp/ SMS, danke! Alle «Schlusspreise» für den Kunden abgerundet. Vielleicht finden Sie da ein Geschenk für Ihre Lieben?

Vorab ansehen können Sie diese Edel-trödel-Artikel auf www.moebel-tische.ch in der Kategorie «Nostalgische Spezialarti-kel». Dort ganz nach unten scrollen und Sie sehen abgebildet, was von diesen antiken Sachen an Lager ist.

Des Weiteren zu sehen: unser Online-Shop auf unserer Homepage: www.moebel-tische.ch

In der Kategorie «Nostalgische Spezialartikel» hat es 173 Artikel für Haus, Hof und Garten. Das eine interessanter als das andere. Dort haben Sie 10 % Rabatt, Lieferfrist der Artikel ist 2 bis 4 Wochen.

Telefon: 056 245 43 27
WhatsApp: 079 416 56 14
E-Mail: antik@pop.agri.ch
MfG K. + R. Baldinger

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**
In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**

NOTFALLAPOTHEKE

24-Stunden-Notfalldienst für die Region Baden-Zurzach

Apotheke Tag & Nacht, Neubau Kantonsspital Baden

Geöffnet von: 08.00–20.00 Uhr
Notfallschalter: 20.00–08.00 Uhr
Telefon 056 443 03 03, apotheketagundnacht.ch

TRAUERANZEIGEN

Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes und der Trauer,
aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

RAIFFEISEN

TODESANZEIGE

In tiefer Trauer nehmen der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden der Raiffeisenbank Siggenthal-Würenlingen Abschied von

Stefan Semela

05.07.1972 bis 25.11.2025

Wir verlieren mit Stefan Semela nicht nur unseren geschätzten Verwaltungs-ratspräsidenten, sondern auch einen Menschen, der uns mit seiner Kompetenz, seiner Verlässlichkeit und seiner herzlichen Art bereichert hat. Er war ein in-spirierender Wegbegleiter, der mit Weitsicht und Engagement die Entwicklung unserer Bank mitgeprägt hat. Seine offene Art und sein respektvoller Umgang haben Brücken gebaut und Vertrauen geschaffen. Sein Wirken und seine Persönlichkeit haben Spuren hinterlassen, die uns noch lange begleiten werden.

In diesen schweren Stunden sind unsere Gedanken bei seiner Familie. Wir sprechen der Trauerfamilie unser tief empfundenes Mitgefühl aus und wünschen viel Kraft für die kommende Zeit.

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende der Raiffeisenbank Siggenthal-Würenlingen

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 16. Januar 2026, um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche Kirchdorf statt.

Als Gott sah, dass der Weg zu lang und das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um dich und sprach: „Komm heim.“



Traurig und mit vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied vo euisem Muetti, Schwiegemutter, Grossi, Schwester, Gotte, Tante, Cousine und Schwägerin

Elisabeth Meier - Geissmann

23. April 1939 - 17. Dezember 2025

Nach einem langen und erfüllten Leben haben dich in den letzten Tagen die Kräfte verlassen.

Danke für all die schönen Stunden, die wir zusammen verbringen durften. Gerne hätten wir noch etwas Zeit miteinander verbracht. Du fehlst uns.

André Meier
Yvonne & Ueli Frei - Meier
Sandrine und Steven
Cedric
Geschwister, Verwandte und Nachbarn

Trauerfeier findet am Donnerstag, 22. Januar 2026 um 14.00 Uhr in der Kath. Kirche in Ehrendingen statt. Anschliessend Urnenbeisetzung Friedhof Gehrenhag.

Dreissigster: 22. Februar 2026 Kath. Kirche Ehrendingen

Traueradresse: André Meier, Haarwiesweg 2, 5420 Ehrendingen





ANATANA

BESTATTUNGEN

Unterstützung und Orientierung im Moment des Abschieds

Die ANATANA Bestattungen GmbH begleitet und unterstützt Trauerfamilien einfühlsam und professionell und arbeitet eng mit den Gemeinden und Behörden im Raum Baden, Brugg und Bad Zurzach zusammen.

Wir sind für Sie da – Tag und Nacht.

ANATANA Bestattungen GmbH | Schulstrasse 7 | 5415 Nussbaumen
056 222 00 03 | info@anatana.ch | www.anatana.ch

129881 RSK

REGION: Gabi Umbricht und Laura Schnellmann leiten die Bibliothek Windisch

Buchtipps für die Gesellschaft

Das Team der Bibliothek Windisch schreibt regelmässig Buchtipps für die Zeitung und fördert das Lesen an allen Fronten.

SVEN MARTENS

Über 200 verschiedene Buchtipps haben in den vergangenen Jahren ihren Weg von der Bibliothek Windisch in den «General-Anzeiger» und die «Rundschau» gefunden. Seit dem vergangen Jahr ist das Team der Schreibenden der Bibliothek noch einmal angewachsen. So kümmern sich inzwischen die Mitarbeitenden Gabi Umbricht, Laura Schnellmann, Denise Maurer, Joris Widmer, Jara Umbricht und Tanja Ott abwechselnd um die literarischen Empfehlungen der Woche – und können so noch mehr Geschmäcker und Genres abdecken.

Ausgedruckt, archiviert und sortiert nach Autoren finden sich die Buchtipps auch in der Bibliothek selbst in einem der Lesebereiche wieder. Im Gespräch vor Ort erklären die beiden Co-Leiterinnen Gabi Umbricht und Laura Schnellmann, was ein gutes Buch ausmacht und was die Bibliothek Windisch aktuell beschäftigt.

In den Bann ziehen

«Gute Bibliotheksbücher sind die, die ihre Leser und Leserinnen in ihren Bann ziehen. Also die Leute zum Lesen bringen», sagt Laura Schnellmann. Während es bei Kindern oft nicht das ist, was die Erwachsenen gut finden, sondern die Geschichten, in denen sich die Kinder wiedererkennen können.

Bei den stetigen Neuerscheinungen und dem begrenzten Platz im Obergeschoss des Gebäudes in dem sich die Gemeinde- und Schulbibliothek befindet, stellt sich stets die Frage, welche Bücher man anbieten möchte und welche Neuzugänge dem Publikum gerecht werden. So werden jedes Jahr zehn Prozent des Bestandes aussortiert. «Was älter als zehn Jahre ist oder was zwei Jahre nicht ausgeliehen worden ist, fliegt raus», erklärt Gabi Umbricht. Dabei nimmt man aber schon Rücksicht auf den einen oder anderen Klassiker, gerade im Jugendbuchbereich. «Wir müssen die Res-



Laura Schnellmann und Gabi Umbricht in einem der Lesebereiche der Bibliothek

BILD: SMA

ourcen sinnvoll einsetzen, und am Ende bestimmt das Publikum, was es will», ergänzt Schnellmann. Die Balance zu finden zwischen Bestsellern und Buchpreisbüchern ist nicht immer einfach.

So sei etwa das gefeierte «Blutbuch» von Kim de l’Horizon kein Publikumsliebbling in der Bibliothek gewesen. Aber man sei immer froh über Eindrücke und Nachfragen zu Büchern. «Dass man mit den Kunden im Gespräch bleibt, ist etwas, dass ich sehr schätze», erklärt Co-Leiterin Schnellmann.

Wenn der Buchtipps frisch erschienen ist, dann ist das entsprechende Buch meist auch ausgeliehen. Auch weil man nur in Ausnahmen Bücher doppelt kaufen möchte. Dafür gibt es in Windisch keinen Aufschlag für Neuheiten, wie ihn manche Bibliotheken haben.

Gedankengänge

Beide Leiterinnen schätzen, dass sie ungefähr 50 bis 80 Bücher im Jahr lesen. Alles potenzielle Kandidaten für einen Buchtipps. «Bevor ich Bibliothekarin geworden bin, habe ich Bücher

fertig gelesen», gesteht Umbricht. Heute sei die Auswahl und Masse schlicht zu gross. Und wenn man ein Buch aus der Bibliothek liest, kann man es bei Nichtgefallen einfach zurückbringen. Die Rechtfertigung der eigenen Kaufentscheidung entfällt damit. «Das Schöne an einem Team mit sieben Leuten ist, dass Lesegeschmäcker ganz unterschiedlich sind. So kann man vielfältige Tipps geben», ergänzt Schnellmann.

Um im Buchtipps zu landen, müsse ein Roman oder ein Sachbuch überdurchschnittlich gut sein, die lesende Person beeindrucken oder gerade im Gespräch sein. «Ich lese gerne Bücher, die Leerstellen und Raum für die eigenen Gedanken lassen», ergänzt Umbricht und verweist darauf, dass sie und Schnellmann einen recht ähnlichen Geschmack haben und somit die einzigen im Team sind, die bezüglich Überschneidungen aufpassen müssen. «Wir haben auch dazu gelernt beim Schreiben, einige können den Buchtipps inzwischen locker aus dem Ärmel schütteln», blickt Umbricht auf die Erfahrung der vergangenen Jahre zurück.

Der dritte Ort

Kurz vor dem Interview war noch reger Betrieb in der Bibliothek. Familien checkten noch kleine Stapel an Kinderbüchern und Hörspiel-Tonies aus, zwei Mädchen sassen zusammen im Jugendbereich und am Tisch näherte sich das Lesetandem dem Ende. «Man muss hier bei uns nichts konsumieren, sondern kann einfach da sein», ordnet Umbricht die Bibliothek als «dritten Ort» ein.

Das Lesetandem, bei dem ein Erwachsener gemeinsam mit einem Kind liest, welches sich aus verschiedenen Gründen noch nicht so sicher beim Lesen fühlt, ist eines der zusätzlichen Angebote der Bibliothek. «Es geht nicht nur darum, dass das Kind liest, sondern man kann Kindern nie genug vorlesen», erklärt Umbricht.

Wenn es nur um das Zuhören ohne Vorurteile geht, springt der Lesehund von Gabi Umbricht ein: «Er liegt neben dem Kind, hört zu und leckt vielleicht mal die Hand ab.» Zwei Kinder pro Woche «betreut» Hündin Vesta, die dafür mit ihrer Besitzerin eine kurze Ausbildung absolviert hat. Die fünf tierischen Termine seien für

viele Kinder schon ein guter Startpunkt.

Angebote machen

Seitdem die beiden Co-Leiterinnen vor über sechs Jahren in der Bibliothek Windisch angefangen haben, haben sich die Öffnungszeiten der Einrichtung mehr als verdoppelt. Mit 155 Stellenprozenten für alle Angestellten kommt man so auf insgesamt 24 Stunden pro Woche. «Die ersten zwei Jahre konnten wir viel bewegen», erzählt Umbricht. Heute muss man sich vor allem im Budget der Gemeinde behaupten. «Ich hoffe, dass wir der Gemeinde noch etwas besser vermitteln können, wie wichtig eine Bibliothek für die Gesellschaft ist», fährt Umbricht fort und verweist darauf, dass man ein niederschwelliges Bildungsangebot für alle ist. Zumal man mit der Anbindung an die benachbarte Schule direkt mit dem Nachwuchs verbunden ist. So kommen 900 Kinder regelmässig in den Kontakt mit neuen und alten Medien.

Und warum sollte man sich nun unbedingt eine Bibliothekskarte holen? «Weil man nie so günstig zu Wissen und sozialen Kontakten kommt», betont Gabi Umbricht noch einmal. Beide Co-Leiterinnen machen ihren Job leidenschaftlich gerne, aber manchmal sei es auch schwer, wenn neue Ideen am Budget scheitern.

GEBÜHRENÄNDERUNG

Die Jahresabonnementsgebühren der Bibliothek Windisch richten sich seit dem 1. Januar nach dem genutzten Angebot. Bisher setzte man auf einen Einheitspreis für alle Angebote, neu lassen sich diese beliebig kombinieren. Dazu zählen: physische Medien vor Ort in der Bibliothek, elektronische Medien auf ebookplus.ch und Streaming von Filmen, Serien und Dokus auf filmfreund.ch. Die Preise bewegen sich zwischen 30 und 45 Franken pro Jahr für Einheimische und 40 bis 55 Franken pro Jahr für auswärtige Erwachsene. Zuletzt wurden die Gebühren 2018 angepasst. Seitdem ist das Angebot stetig erweitert worden.

OBERSIGGENTHAL: «Kinderliteraturstadt»

Mathematik zum Anfassen

Mathematik, trocken und langweilig? Mitnichten! Mit «Kinderliteraturstadt» wird sie am 18. Januar zu einem echten Erlebnis.

Die Dorfbibliothek Obersiggenthal freut sich, «Kinderliteraturstadt» bereits zum dritten Mal begrüssen zu dürfen. Nach dem Poetomaten und einem Themenmorgen rund ums Essen dreht sich dieses Mal alles um eine Wissenschaft, die uns täglich begleitet – und doch immer wieder überrascht: Mathematik.

Unter dem Motto «Mathematik – für Zahlenkünstler und alle, die es werden wollen» tauchen die Kinder spielerisch in eine Welt ein, die voller Muster, Formen, Geschichten und staunenswerter Zusammenhänge steckt.

Ein Berg aus Hunderten von Holzwürfeln und ein grosser Haufen Fünfräppler laden zum Entdecken ein: Türme werden gestapelt, Muster gelegt, Gebilde erfunden – und plötzlich

entstehen Fragen, Ideen und kleine Geschichten.

Ein besonderes Highlight ist die wunderbare, philosophische Erzählung von Beremís, dem Zahlenkünstler aus dem alten Bagdad, der mit seinem scharfen Verstand und seiner Liebe zu den Zahlen so manches knifflige Problem lösen konnte.

Dazu erleben die Kinder Geometrie in ihrer ursprünglichsten Form: Mit einem einfachen Faden üben die Kinderhände, Figuren zu spannen, die sich von einer Hand in die andere verwandeln. Das sogenannte Faden-Abnehm-Spiel kennt man rund um den Globus – und es steckt voller mathematischer Magie.

Mit «Kinderliteraturstadt» wird Mathematik zu einem Erlebnis voller Spiel, Staunen und Abenteuer – lebendig, überraschend und alles andere als trocken! Für Kinder der 1. bis 4. Klasse. Anmeldung erforderlich. Die Platzzahl ist begrenzt.

Sonntag, 18. Januar, 10 bis 12.30 Uhr
Dorfbibliothek Obersiggenthal



Nose Ahead

BILD: ZVG

UNTERSIGGENTHAL

Nose Ahead live

Der harte Kern der Soul-und-Funk-Band Nose Ahead aus Baden besteht schon seit etlichen Jahren. In der heutigen Besetzung grooven die Mitglieder seit 2015 über die Bühnen. Mit ihrem aktuellen Repertoire und frischem Sound gelingt es Nose Ahead das Publikum zu packen und zu begeistern. Neben eigenen Kompositionen spielt Nose Ahead vorwiegend Covers, allerdings solche der unverbrauchten Art. Funkige, tanzbare Songs von bekannten Bands feiern durch Nose Ahead eine willkommene Auferstehung. Organisiert vom Kulturkreis Untersiggenthal – Baröffnung ab 19.30 Uhr.

Freitag, 9. Januar, 20.30 Uhr
Foyer, alte Mehrzweckhalle, Untersiggenthal

LENGNAU: 2026 kommt eine Komödie auf die Bühne

«Huusfründe»

Das Lengnauer Theaterensemble wagt sich im 2026 an eine feinsinnige, humorvolle und warmherzige Geschichte über das Älterwerden.

Was passiert, wenn eine temperamentvolle Femme fatale und ein bodenständiges Hausmütterchen gezwungenermassen eine Wohngemeinschaft bilden? Im Alltag dieser beiden Frauen prallen nicht nur Lebenseinstellungen, sondern ganze Welten aufeinander. Und doch zeigt sich bald: Hinter den Gegensätzen verbergen sich mehr Gemeinsamkeiten, als es auf den ersten Blick scheint.

Der Theaterverein Lengnau bringt in der kommenden Saison eine Komödie auf die Bühne, die sich mit dieser überraschenden Dynamik auseinandersetzt. «Huusfründe» wurde bereits im Jahr 2010 von den bekannten Schweizer Bühnengrössen Erich Vock, Elisabeth Schnell und Viola Tami inszeniert. Nun wagt sich das Lengnauer Ensemble an diese feinsinnige, humorvolle und gleichzeitig warmherzige Geschichte über das

Älterwerden, das Loslassen und das Wiederentdecken der eigenen Lebensfreude. Die Kulisse eines chaotischen Wohnzimmers dient dabei als Bühne für kleine Katastrophen und grosse Emotionen.

Im Januar präsentiert ein sechsköpfiges Ensemble unter der erfahrenen Regie von Daniel Moser den beliebten Schwank in der Mehrzweckhalle Rietwiese. Neben Erika Werder und Barbara Lüscher spielen Daniel Moser, Aline Koller, Joel Schüpbach und Irène Vögeli – eine Mischung aus Kompetenz, Spielfreude und frischer Energie, die eine lebendige Bühnenpräsenz verspricht.

Seit längerer Zeit bringt der Verein ein Stück mit zwei statt drei Akten auf die Bühne. Die Aufführung umfasst deshalb nur eine Pause, doch das Publikum muss sich kulinarisch trotzdem nicht einschränken. Dome’s Pastaplausch sorgt vor, während und nach der Vorstellung für feinste Verpflegung.

Aufführungsdaten:
16./17./18./23./24. Januar
Mehrzweckhalle Rietwiese
theater-lengnau.ch



2025

UNSER JAHR IN BILDERN | TEIL II



- 14. Die Harmonie Turgi Gebenstorf lud zum gemütlichen Anlass «Musig, Wurscht und Durscht» ISP
- 15. Ehrendingen: 3 Menschen, 3 Geschichten. Lehrabschluss bei der Spitex Nord Ost Aargau SMA
- 16. Lengnau: Pfadilager der Pfadi Big Horn mit Pinguin, Werwölfen und Zeitreisenden ZVG
- 17. Ehrendingen: Florian Krischer wird zum Kommandanten der Feuerwehr befördert PG
- 18. Die 15 000. Fahrt für den Verein Mobil im Alter (MiA) Oberriggenthal ISP
- 19. Tanz zweier Jungvögel. Rosaflamingos am Klingnauer Stausee BHE
- 20. Ehrendingen: Der Kürbis von Martin Grosswiler mischt bei der Schweizer Meisterschaft mit ISP
- 21. Stockende Verkehrsdebatte am Wirtschaftsforum Zurzibiet. Zu Gast: Bundesrat Albert Rösti SMA
- 22. Der letzte Vertreter der Aargauer Lehrerdynastie Rudolf prägte die Schule in Birmensdorf PZE
- 23. Gebenstorf: Der Räbeliechtliumzug feiert sein Comeback im Dorf ISP
- 24. Endingen: Das Mehrzweckgebäude Casimir schafft neuen Schulraum SMA
- 25. Veranstaltungsleckerbissen: Kulturkreis Würenlingen lud zur royalen Teezeit mit Butlerin Zita Langenstein ISP
- 26. Einmal mit dem Samichlaus durchs Dorf ziehen. Jedes Jahr besucht er die Kinder von Kirchdorf ZVG



REGION: Das Comeback-Konzert mit anschliessender Party findet im Nordportal Baden statt

«Der DeLorean stand bereit»



Die Badener Popband The Jungle meldet sich nach 25 Jahren zurück. Gitarrist Rico Fischer und der neue Leadsänger Tobey Lucas im Gespräch.

REINHOLD HÖHNLE

Richo Fischer, Tobey Lucas, wie fühlt sich ein Comeback nach so langer Zeit an?

Fischer: Es ist seltsam. Ich war mir immer sicher, dass ich nie mehr auf die Bühne zurückkehren würde. Nach der Pause von Jungle – die Band wollte damals lediglich eine Auszeit nehmen, aus der schliesslich 25 Jahre wurden – arbeitete ich weiter bei der Plattenfirma BMG und machte mich 1999 mit der PR-Agentur Starfish selbständig. So blieb ich stets von den gleichen Menschen und von Musik umgeben; mir fehlte es an nichts. Erst ein Schicksalsschlag veränderte alles.

Was ist passiert?

Fischer: Bassist Didi Bühler, mit dem ich bereits in der Urformation Jungletown zusammengespield hatte, erkrankte schwer. Wir trommelten die Band, die über die Jahre nur noch lose in Kontakt geblieben war, zusammen, um ihn vor seinem Tod noch einmal zu besuchen. Beim anschliessenden Apéro in der Live-Music-Bar «Henry's» kamen viele Erinnerungen hoch. Dabei entstand die Grundidee für eine einmalige Comeback-Show.

Und wie wurde daraus ein Album?

Fischer: Als Roman Camenzind von «HitMill», einem gut befreundeten Geschäftspartner, von unseren Plänen hörte, meinte er sofort, wir müssten ein Album machen, und bot an, dieses zu produzieren. Das Album haben wir via Crowdfunding finanziert. Ursprünglich planten wir, acht Remakes und zwei bis drei neue Songs aufzunehmen. Beim Schreiben lief es jedoch so gut, dass sich das Verhältnis auf dem Album «Time Machine» umkehrte.

Wie kam es zum Sängerwechsel?

Fischer: Bereits nach den ersten Proben musste uns Stoney – Jürg Stein – schweren Herzens mitteilen, dass er aus gesundheitlichen Gründen zurücktritt. Das fiel ihm nicht leicht – man spürte, wie sehr ihm die Band am Herzen liegt. Gleichzeitig ermutigte er uns, nicht aufzugeben und das Projekt weiterzuführen. Wir waren total verunsichert, ob wir ohne ihn weitermachen wollen und sollen. Unsere Lebenspartnerinnen gaben uns den entscheidenden Schub: «Es wäre zu schade, alles aufzugeben – ihr habt so viel Zeit, Energie und Herzblut investiert und mit «HitMill» die bestmöglichen Partner.»

Wie kamen sie auf Tobey Lucas?

Fischer: Wir zogen mehrere Sänger, von denen wir dachten, dass sie musikalisch und vom Alter her zu uns passen könnten, in Betracht und luden zwei von ihnen zu einer Session ein. Tobey hat uns sofort begeistert. Er ist einerseits ein Sonnenschein und total entspannt, andererseits nagelt er das Zeug gnadenlos. Er tut uns extrem gut, menschlich und künstlerisch.

Kannten Sie Jungle bereits?

Lucas: Nein, eigentlich gar nicht. Ich hatte nicht vor, noch etwas Neues zu beginnen, sondern wollte meine musikalischen Aktivitäten ausserhalb meiner Hauptband eher zurückfahren. Nur, weil die Anfrage über einen guten Freund kam, habe ich mir das Projekt genauer angeschaut. Rico schickte mir zwei ältere und zwei neue Songs. Die Stücke hatten Zug und stellten eine reizvolle Herausfor-



Rico Fischer und Tobey Lucas sprachen in Neuenhof über das bevorstehende Comeback von The Jungle

BILD: RHO

derung dar, der ich letztlich nicht widerstehen konnte.

In welcher Hinsicht?

Lucas: Ich konnte dazulernen und gesangstechnisch Neuland betreten. Von allen Aspekten der Musik ist das Singen meine grösste Leidenschaft, und bis dahin hatte ich in der Tonlage der Jungle-Songs nur wenig gesungen. Ansonsten war vieles bereits gesetzt: Die Songs waren geschrieben, der Studiotermin stand fest. Der Lamborghini oder besser gesagt der DeLorean für die Zeitreise «zurück in die Zukunft» stand bereit. Ich musste nur noch einsteigen und den Schlüssel umdrehen.

Sie sind in vielen verschiedenen Stilrichtungen unterwegs. Können Sie davon leben?

Lucas: Nein, in der Schweiz ist es für die meisten Künstler nicht möglich, ihre Familie ausschliesslich mit Musik zu ernähren. Ich habe deshalb immer parallel in einem bürgerlichen Beruf gearbeitet, der mir ebenfalls grosse Freude bereitet.

The Jungle ist also für beide in erster Linie Leidenschaft?

Fischer: Absolut. Die Freude steht bei uns über allem. Wir machen das nicht, weil wir müssen, sondern weil wir das Glück haben, es noch tun zu dürfen. Natürlich haben wir in jeder Hinsicht einen hohen Qualitätsanspruch, aber es gibt keinen äusseren Druck mehr. Ich habe viele Bands erlebt, die am Erwartungsdruck oder an kommerziellen Zwängen zerbrochen sind. Die Freiheit, Konzertangebote bewusst anzunehmen oder abzulehnen, ist für uns ein grosses Geschenk.

Lucas: Ich dafür sehr dankbar, denn ich habe viele Gigs gespielt, bei denen niemand zuhörte, alle betrunken waren oder ich mir anhören musste, weshalb ich den Johnny Cash Song Nummer 147 nicht kenne. Darauf habe ich echt keine Lust mehr. Die positive Seite daran ist, dass ich in dieser Zeit Dinge gelernt habe, die man an keiner Uni vermittelt bekommt, aber durch das reale Musikerleben, «the school of hard knocks»!

Was hat sich in der Musikbranche verändert?

Lucas: Aus meiner Sicht reicht es heute für viele Künstler nicht mehr aus, einfach gute Musik zu machen. Man muss zugleich Online-Marketing-Manager, Influencer und Networking-Profi sein. Für jedes Konzert im Bären

Hintertupfingen produziert man idealerweise eine Social Media Story in acht Akten und postet zweimal täglich seine Pilates Übungen. Wenn es sich nicht um Topstars handelt, entscheiden viele Leute erst kurzfristig, ob sie hingehen. Und mit Spotify verdient man mehr Geld, wenn man Aktien besitzt, als wenn man seine Musik hochlädt.

Wie war es für Sie, mit Jungle auf dem Letzigrund im Vorprogramm von Bon Jovi aufzutreten?

Fischer: Das Konzert vor 40 000 Zuschauerinnen und Zuschauern war ein unvergessliches Highlight. Wie wurden damals unter mehreren hundert Bands ausgewählt und konnten sogar kurz mit Bon Jovi sprechen.

Was bedeutete die sehr lange Pause, die Jungle vier Jahre später einlegten, für Sie?

Fischer: Sie brachte im beruflichen Alltag eine Erleichterung, wenn ich Medien kontaktierte, um sie für Künstler zu interessieren, für die Starfish PR macht. Vorher fragten sie oft ziemlich schnell, wie es eigentlich um Jungle stünde.

Mit welchen internationalen Stars hatten Sie als PR-Manager den engsten Kontakt?

Fischer: Das waren sicher Take That. Einmal war ich mit ihnen im Alpamare, bei anderer Gelegenheit inlineskaten. Denkwürdig war, als Robbie Williams meinte, er müsse einen Köpfler in den Brunnen des «Renaissance»-Hotels machen und dessen Tiefe überschätzte. Danach mussten wir die Schnittwunde an der Stirn nähen lassen ...

War es hart für Jungle, im Schatten von Gotthard zu stehen?

Fischer: Gar nicht, ich gönnte ihnen ihren Erfolg von Herzen. Sie verdienten ihn, weil sie vieles besser machten als wir. Manchmal brauchst du auch Glück, dass du im richtigen Moment am richtigen Ort bist und die richtige Musik machst.

In Thailand war dies nicht der Fall.

Fischer: Stimmt. Als wir dort auf der Bühne verhaftet und mit Blaulicht auf den Polizeiposten gebracht wurden, machte dies zwar Schlagzeilen, war aber ein Albtraum. Die Behörden warfen uns vor, ohne die nötige Unterhaltungslizenz aufzutreten. Dabei hatten wir die zehn Gigs im renommierten Reggae-Pub von Koh Samui

lediglich gegen Kost und Logis gespielt. Es stand sogar im Raum, uns vor ein Gericht auf dem Festland zu bringen.

Wie konnten Sie es vermeiden?

Fischer: Nachdem wir das thailändischen Gefängnisse von aussen gesehen hatten, flüchteten wir mit Hilfe eines Schweizer Reiseleiters in einer Nacht-und-Nebel-Aktion nach Bangkok. Als wir im Flugzeug nach Zürich sassen, wähten wir uns schon in Sicherheit, als plötzlich die Durchsage kam: «Ladies and gentlemen, we've got an engine problem.» Glücklicherweise mussten wir nicht aussteigen. Als die Maschine endlich abhob, waren wir so erschöpft, dass zehn Minuten später alle eingeschlafen waren.

Zurück zu «Time Machine». Die neuen Singles «Can't Let Go» und «Chase The Dream» sind ebenso eingängig wie das Remake des grössten Jungle-Hits «For You Tonight». Eine grosse Befriedigung?

Lucas: Für mich war das Jungle-Album eine Gelegenheit, etwas Neues zu schaffen. Die bestehenden Songs wollte ich so interpretieren, dass sie Stoney Tribut zollen und zugleich neu gedacht sind, sodass sie wirklich zu mir passen. Diese Herausforderung empfand ich als besonders spannend. Die neuen Songs waren für mich ein echtes Highlight, weil ich mich bei ihnen stimmlich frei entfalten konnte. Es fühlte sich an, als würde ich in frischem Tiefschnee neue Spuren ziehen.

Weshalb kreisen die meisten Songs um das Thema Liebe, obwohl die Autoren keine Twens, sondern um die 60 sind?

Fischer: Ist sie es nicht, die uns alle am meisten beschäftigt? Ich will nicht über Trump oder Putin schreiben, sondern über Gefühle, die uns verbinden, berühren oder Hoffnung geben. Auch wenn Songs manchmal aus belastenden oder gesellschaftlich schwierigen Themen entstehen, verpacke ich sie bewusst positiv. Aus einer Forderung nach mehr Menschlichkeit an gewisse Machthaber wird dann ein Lovesong. Ein schönes Liebeslied kann mich zu Tränen rühren. Und ich mag einfache, klare Texte, obwohl sie oft die grösste Challenge sind.

Lucas: In der Countrymusik, aus der ich komme, steht das Erzählen von Geschichten im Zentrum. Es geht um Menschen wie wir alle, die Alltäg-

THE JUNGLE

The Jungle gingen 1992 aus der Fusion der Badener Popband Jungletown und der Zürcher Hard-rock-Gruppe Pyro hervor. Mit «For You Tonight» und der Coverversion von Elton Johns «Your Song» gelang ihnen der Sprung in die Hitparade und 1996 auch ins Vorprogramm des Bon-Jovi-Openair im Letzigrund-Stadion. Aus der Formation, die 25 Jahre pausierte, gehören dem neuen Line-up noch Rhythmusgitarrist Rico Fischer, Bassist Markus Stephani, Schlagzeuger Goran Filic und Keyboarder Chris Egger an. Sänger Tobey Lucas und Leadgitarrist Hef Häfliger sind die Neuzugänge. Das Comeback-Album «Time Machine» wird am 9. Januar veröffentlicht und die Comeback-Show findet am Samstag, 17. Januar, im Badener Nordportal statt.

liches erleben oder Herausforderungen meistern müssen. Natürlich gibt es auch die bekannten Country-Klischees mit Trucks, kaltem Bier und viel Jesus. Doch Country ist deutlich vielseitiger, als viele vermuten. Moderner Country findet in der Schweiz bislang noch wenig statt. Umso mehr freut es mich, dass mit dem Albi's Country Festival ein ganz besonderes Highlight vor uns liegt.

Was erwartet das Publikum bei Ihrem Auftritt am 29. März im Hallenstadion?

Lucas: Es darf sich auf einen Querschnitt durch meine drei Alben freuen, auf das Beste vom Besten und das Feinste vom Feinsten. Dazu kommen ein Special Guest und einige sorgfältig ausgewählte Coverversionen. Ich lasse die Musik für sich sprechen.

Das Jungle-Comeback findet im Nordportal statt. Habt Ihr Erinnerungen an frühere Konzerte?

Fischer: Nein, zu unserer Zeit gab es das Nordportal noch nicht. Wir sind zwei- oder dreimal in der ABB-Halle 36 aufgetreten. Das war die grösste Lokalität.

Lucas: Ich habe bereits im Fjord, dem Foyer des Nordportals, im Löschwasserbecken und im Henry's gespielt. Bei Dano Dreyer und seiner herzlichen Crew war ich mit der Tobey Lucas Band schon oft zu Gast. Das ist jedes Mal eine Freude, denn das Badener Publikum ist Spitzenklasse.

Welche weiteren Pläne haben The Jungle?

Fischer: Wir versuchen eine begeisternde Comeback-Show hinzulegen und warten ab, was danach auf uns zukommt. Einige Festival-Anfragen gibt es schon.

TICKETVERLOSUNG

Die Rundschau verlost Tickets für das The-Jungle-Konzert am 17. Januar, 20 Uhr, im Nordportal Baden, das professionell auf Video aufgezeichnet wird. Im Anschluss wird das Comeback mit einer grossen 80s- & 90s-Party mit DJ Pea Weber gefeiert. Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff «Jungle» an wettbewerb@effingermedien.ch. Einsendeschluss: **Montag, 12. Januar, 9 Uhr.** Die Gewinner werden anschliessend per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Viel Glück!



Luftaufnahme der Isolierbausteinfabrik in Birmenstorf am südöstlichen Rand des Dorfes von 1953

BILD: ETH-BILDARCHIV

REGION: Mit einfach herstellbaren Bausteinen wollte ein Birmenstorfer zu Geld kommen

Kurze Geschichte der Isolierbausteine

Von 1945 bis 1960 wurden Isolierbausteine mit Birmenstorfer Kalktuff geformt. Doch das Geschäft wollte und wollte nicht rentieren.

PATRICK ZEHNDER

Die Jahre unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg waren eine Phase des Aufschwungs und damit des Optimismus. Das dachte auch der Birmenstorfer Eduard Rey (1912–1981), als er 1945 die Idee hatte, Isolierbausteine aus Kalktuff herzustellen. Eigentlich war er Gemüsebauer, und so kam es, dass Eduard Rey bei der Feldarbeit Kalktuff fand. Die unebene Parzelle in der Wey am Abhang zur Reuss gab für die Landwirtschaft nur wenig her. Bestenfalls diente sie als karge Weide. Doch der Rohstoff liess Eduard Rey träumen, denn im Dorf wurden seit Hunderten von Jahren verschiedene Bodenschätze gewonnen.

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts bezog beispielsweise die Stadt Brugg aus dem reichen Tufflager an der Tugflue Material für die obersten Geschosse des Schwarzen Turms, im 17. Jahrhundert liess die Königsfelder Klosterverwaltung vom gleichen Ort auf der Reuss Baustoffe für mehrere Neubauten heranzuführen. Zur gleichen Zeit begann der Abbau von Insektenmergel, begehrt für Bodenverbesserung von Acker- und Wiesland. Gut ein Jahrhundert später entstand in Birmenstorf die erste Ziegelei, die Lehm aus einer Grube im Lätte zu Dachziegeln formte und brannte. Ab der Wende zum 20. Jahrhundert bezogen Badener Giesereien Opalinuston aus einer anderen Grube für den Formenbau. Weshalb sollte sich nicht auch mit Kalktuff Geld verdienen lassen?

Beim Kalktuff handelt es sich um ein junges, poröses Sediment, das sich erst nach der Eiszeit abgelagerte. Das ausserdem Quellkalk oder Bach-tuff genannte Gestein entsteht dort, wo der chemische Prozess der Kohlensäure-Lösungsverwitterungen den



2024 erhielt die «Sammlung Ortsmuseum Birmenstorf» von der Baufirma G. Zehnder AG einen der wohl letzten Isolierbausteine mit Anteilen von Kalktuff, produziert zwischen 1945 und 1960

BILD: PATRICK ZEHNDER



Die Landeskarte von 1955 zeugt von der maximalen Ausdehnung der beiden Abbaustellen von Kalktuff in der «Wei» südlich der Fabrik. In der nächsten Ausgabe des Kartenwerks von 1964 fehlt jede Spur der Isolierbaustein-Produktion

BILD: SWISSTOPO | AGIS

Kalk aus viel älteren Gesteinsschichten herauslöst. Als Weichgestein ist es einfach abzubauen, und es verfügt dank vielen Hohlräumen über wär-

medämmende Eigenschaften. Der Kalktuff in Birmenstorf hatte eine helle Farbe und war so weich wie feuchter Lehm.

Bestechend einfache Produktion

Ohne weitere Abklärungen und in Erwartung grosser Gewinne machte sich Eduard Rey an die Arbeit. Er liess auf dem Lochacker, den er kurz davor von Viehhändler Paul Würsch erworben hatte, eine Baracke mit Ziegeldach aufstellen. Eduard Rey stellte 1946 als ersten Arbeiter Giovanni Lampréu (1924–1979) ein. Der ehemalige italienische Militärinternierte erlebte das Kriegsende in Birmenstorf, blieb nur kurz in seinem Heimatdorf und war eben wieder zurück an der Reuss. Er kümmerte sich um die Produktion. Den Antrieb der Maschinen übernahm ein Motor über Transmissionen. Waren die breiten Lederriemen gerissen, trug sie der 1940 geborene Eduard Rey junior zu Sattler Hugo Bopp auf die Egg.

Die Herstellung der Isolierbausteine war denkbar einfach. Zuerst wurde der Kalktuff zerkleinert und gemahlen, dann mit Sand und Zement vermischt und in eine Form gepresst. Im Gegensatz zu Ziegeln und Backsteinen mussten die Steine nicht bei hohen Temperaturen gebrannt werden, vielmehr härteten sie sogar bei jahreszeitlich schwankenden Aussen-temperaturen aus. Damit konnte sich Eduard Rey die hohen Kosten für den Bau und den Betrieb einer Ofenlinie sparen. Die gute natürliche Dämmwirkung überzeugte Baumeister in der näheren Umgebung, welche die Steine deswegen gern verbauten.

Eduard Rey hatte grosse Pläne. So liess er eine Rollwagenbahn anlegen, mit der auf Schienen in kleinen Loren der Kalktuff in die kleine Fabrik hochgezogen wurde. Die Feldbahn mass rund 150 Meter Länge und querte einen Landwirtschaftsweg. Deswegen war Eduard Rey immer wieder im Austausch mit dem Gemeinderat, der sich um die Sicherheit der Rollwagenbahn sorgte.

Mehrere Besitzerwechsel

Eduard Rey kämpfte nicht nur mit behördlichen Vorschriften, sondern ebenso mit Schwierigkeiten, wie sie viele Jungunternehmer kennen. Nach rund zwei Jahren Betrieb bezahlte ein

Baugeschäft eine grössere Lieferung Isolierbausteine nicht und brachte die Firma damit in finanzielle Schieflage. Eduard Rey sah sich gezwungen, sein Geschäft zu verkaufen, und wandte sich wieder dem Freilandgemüse in seinem Hausgarten und auf seinem Pflanzblätz zu.

Neue Besitzer der «Tuffsteinwerke» waren die verschwägerten Paul Zimmermann (1916–1993) und Georg Zehnder (1912–2003). Zimmermann, genannt «Pintejoggi», aus dem Restaurant Frohsinn betätigte sich auch als Gemüsebauer und Erfinder. Es dauerte nicht lang, bis er sich mit Zehnder überwarf, der seit 1941 als Baumeister in erster Linie im Hausbau tätig war.

Trotz brummender Bauindustrie, um den kriegsbedingten Rückstand aufzuholen, gelang es Zimmermann und Zehnder nicht, den positiven Konjunkturzyklus mit Namen «Koreahoch» für sich zu nutzen. Sie verkauften Grube und Fabrikationsstätte bereits 1953 oder 1954. Der nächste Besitzer war August Küng aus dem Aristauer Ortsteil Birri im Freiamt. Küng blieb ebenfalls glücklos. Gegen Ende der Fünfzigerjahre gab er die Grube in der Wey auf. Bis die Holzbaracke abgebrochen und die Rollbahn zurückgebaut war, dauerte es mehrere Jahre. Die damalige Dorfjugend nutzte die Gunst der Stunde, entwendete Holzpaletten, um darauf an der Reuss ein Sonnenbad zu nehmen und sie danach zu versenken. Oder sie freute sich am rassigen «Rollwägelifahre». 1964 war auch die Fabrikationsstätte verschwunden.

Dass sich mit Tuffstein im 20. Jahrhundert durchaus gutes Geld verdienen liess, bewies ein anderer Birmenstorfer. Rudolf Lehmann (1916–1993) beutete erneut jene andere Lagerstätte an der Tugflue bei der Lindmühle aus, die schon seit der frühen Neuzeit aktenkundig ist. Während etwa 20 Jahren lief das Geschäft, bis 1966 der Nationalstrassenbau dem Abbau ein Ende setzte. Die massiven Pfeiler des Reusstalviadukts kamen mitten in die Abbaustätte zu stehen.

Fritz Hertach aus Brugg widmet sich alten Schriften

Von der Kunst des Transkribierens

Fritz Hertach ist ein Fachmann des Transkribierens, des Übertragens handgeschriebener alter Schriftstücke in verständliches Deutsch.

HANS LENZI

Seit seiner Pensionierung vor elf Jahren hat Fritz Hertach das Hobby des Transkribierens intensiviert. Mit viel Geduld und Akribie eignet er sich neue Programme an und entschlüsselt so Handschriften ehemaliger Grössen. Seine Arbeit erfordert auch manche Stunden Archivarbeit. Er hilft einer breiten Studentenschaft damit, Zugang zu altem Wissen zu erhalten.

Schon als Kind bewunderte Fritz den Vater, welcher noch die alte Kurrentschrift lesen konnte: «Das wollte ich auch lernen, denn diese während rund 500 Jahren im ganzen deutschen Sprachraum verwendete Verkehrsschrift hatte es mir angetan.» Also belegte er als Erwachsener einen Fernkurs, um sich zuerst mal die nachfolgende Sütterlinschrift anzueignen. Sie stellt eine Variante der Kurrent dar und wurde in der Schule eingesetzt. Hertach beherrscht sie heute flüssend.

Adolf Hitler galt diese Schreibart indes als «Judenlettern», weshalb er sie verbieten und mit der deutschen Normalschrift ersetzen liess. «Jahre später kam mir ein Aushang der Zentralbibliothek in Zürich in die Hände, in welchem diese Freiwillige für Transkriptionen suchte. Sinngemäss hiess es da: Wenn Sie das lesen können – nämlich einen Absatz in Kurrent –, sind Sie für den Job geeignet. Seither habe ich Hunderte von Schriftstücken transkribiert, indem ich mit dem von der Zentralbibliothek und ETH-Bibliothek entwickelten E-Manuscripta-Programm arbeite», erklärt der Experte. Die digitalisierten Unterlagen gehen zwischen den Freiwilligen und den Akademikern so lange hin und her, bis sämtliche Fehler eliminiert sind. Danach wird das Schriftstück freigegeben und kann von den Studierenden für ihre Forschungen verwendet werden.

Der als Sohn von Kleinbauern in Neustalden auf dem Bözberg aufgewachsene 74-Jährige sagt weiter:



Fritz Hertach an der Arbeit in seinem Büro

BILD: HL

«Wir älteren Semester eignen uns besonders gut für diese Übertragungstätigkeit, denn die heutigen Generationen kennen diese alten Schriften nicht mehr. Ich aber beschäftige mich täglich damit.»

Auch fürs Staatsarchiv Aarau und fürs Richard-Wagner-Museum im luzernischen Tribschen – Wagner ist sein Lieblingskomponist – sei er im Einsatz. Seien es alte Briefe von General Wille, Volksaufklärer Heinrich Zschokke, Musikpädagoge und Komponist Hans Georg Nägeli, man müsse sich jedes Mal individuell einlesen, sagt Hertach. «Das verlangt viel Beharrlichkeit und Genauigkeit.»

Mit der Universität Zürich

Seit 2019 arbeitet der gelernte Konstrukteur und spätere Aussendienstmitarbeiter sowohl mit der Universität Zürich als auch mit der Zentralbibliothek Zürich zusammen. Die Universität Innsbruck und 14 weitere Partner entwickelten ihrerseits das sogenannte Transkribus-Programm, welches von Anfang an künstliche In-

telligenz integrierte. Indem Hertach dort automatisch transkribierte Schriften durchkontrolliert und die Resultate auf der Plattform eingibt, hilft er gleichsam, Transkribus weiterzuentwickeln. «Weisen solche Dokumente zu Beginn noch rund 40 Prozent Fehler auf, lässt sich die Fehlerquote für nachfolgende Schriftstücke auf weniger als 4 Prozent runterdrücken, ein grosser Erfolg», sagt er. «Das erlebe ich als tolle Herausforderung.»

Weil ihn Geschichte schon immer interessiert hat, besucht der Hobbymusiker seit zehn Jahren als Gasthörer am Historischen Institut der Universität Zürich Vorlesungen – über die Antike, Byzanz, Augustinus, Mittelalter, die Neuzeit sowie Musikgeschichte.

Er schmunzelt: «Sitzen jeweils rund 100 Studenten im Saal, so sind deren zehn bestimmt Weisshaarige, die also, wie ich, ihre später entwickelte Leidenschaft befriedigen wollen.» Unterdessen kenne er alle wichtigen Fachprofessoren. «Tobias Strau-

mann, Wirtschaftshistoriker, dankte mir mal ausdrücklich für meine Transkriptionsbemühungen.»

Zwei Semester in Latein

Um sich auch in Latein zurechtzufinden, besuchte der Wahlbrugger extra zwei Semester lang Lateinkurse an einer Fachhochschule. Und noch viel hat Fritz Hertach auf Lager: So hat er in der Gruppe «Sammlungen sichtbar machen» übers «Kadettenwesen – von der Gründung bis zur Auflösung» recherchiert und geschrieben und im Zuge der Kulturerbe-Tage über Zurzach und neu Densbüren Schriften verfasst. Und fürs nächste Jahr bearbeitet er momentan «Das Schiffsun- glück von Brugg 1626», als 80 Menschen ihr Leben verloren.

Hat er sich schliesslich einmal die Finger wundgeschrieben, setzt sich der jahrelang tätige Dirigent einer Brassband ans Klavier. Seit dem Eintritt ins Rentnerdasein nimmt er Stunden und lässt sich von der Musik wegtragen. Ein spannender Zeitgenosse.

MER HEI E VEREIN: Sportsman Würenlos-Wettingen

Sportsgeist und Zusammenhalt

Der Verein Sportsman Würenlos-Wettingen startet in sein Jubiläumsjahr und feiert Ende Januar sein 50-jähriges Bestehen.

Am 31. Januar 1976 gründeten 23 junge Frauen und Männer im Restaurant Burger in Wettingen einen Sport- und Freizeitverein. Ihre Vision war es, sportliche Betätigung mit einer sinnvollen Freizeitgestaltung zu verbinden. Unter diesem Leitgedanken gaben sie ihrem neuen Verein den Namen Sportsman.

Von Beginn an prägte ein vielfältiges Jahresprogramm das Vereinsleben: Tageswanderungen, Grümpelturniere, Velotouren, Kegelabende, Chlaushöck und viele weitere Anlässe. Hinzu kamen fixe Höhepunkte wie die jährliche Skiferienwoche sowie die Pfingst- und Herbstwanderungen. In den ersten Jahren standen sogar Skirennen und ausgedehnte Wanderungen von fünf bis sechs Stunden auf dem Programm – Aktivitäten, die heute etwas gemütlicher angegangen werden.



Mitglieder des Vereins Sportsman vor einem Einsatz an der Bundesfeier

BILD: ZVG

Während fast 30 Jahren, von 1981 bis 2010, durfte der Verein Sportsman für die Gemeinde Würenlos die 1.-August-Feier organisieren. Bis zu 30 Vereinsmitglieder standen im Einsatz und verwöhnten die Gäste mit Getränken, Spaghetti bolognese und einem grossen Kuchenbuffet. Wenn am Abend des 31. Juli alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, feierten die Vereinsmitglieder ihren traditionellen Grillplausch – ein Brauch, der heute noch jedes Jahr gepflegt wird, nun jedoch

ohne die grosse Arbeit davor und danach.

Seit 2010 organisiert der Verein zusätzlich eine Sommerferienwoche, jedes Jahr an einem anderen Ort in der Schweiz. So fand sich der Verein zuletzt im Appenzell wieder, davor wurden mitunter Engelberg, Scuol, Hasliberg, Arosa und Adelboden erkundet.

Am 31. Januar – genau 50 Jahre nach der Gründung – feiert der Verein Sportsman in Würenlos seine Jubiläumsgeneralversammlung. Auch der

Grillplausch in der Waldhütte Ende Juli wird dem Jubiläum gewidmet sein. Darüber hinaus stehen im Jubiläumsjahr die Skiferienwoche in Zermatt, eine dreitägige Pfingstwanderung am Vierwaldstättersee und eine Sommerferienwoche am Genfersee auf dem Programm.

Unter der Leitung von Präsident Amos Paternoster zählt der Verein gegenwärtig 33 Aktivmitglieder, darunter 8 Ehrenmitglieder, sowie 28 Passivmitglieder. Besonders stolz ist man darauf, dass immer noch sechs Gründungsmitglieder mit von der Partie sind.

RS

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Peter W. Frey

Ratlos

«Nichtmitspieler Maul halten!» heisst es, wenn bei einer Jassrunde ein Zuschauer meint, er müsse die Partie kommentieren. Würde dieser Grundsatz auch beim Thema Schule gelten, könnte ich hier gleich aufhören zu schreiben. Denn ein Schulzimmer habe ich seit Jahrzehnten nicht mehr von innen gesehen. Zudem war ich nie Lehrer, und Kinder haben meine Gattin und ich nicht. Ein klassischer Nichtmitspieler also.

Trotzdem äussere ich mich hier zur Volksschule. Nein, nicht als Besserwisser, sondern mit Fragen als ziemlich ratloser Zeitgenosse. Anlass dazu sind sehr glaubhafte Schilderungen aus dem Schulalltag von Personen aus unserem persönlichen Umfeld. Zwei Beispiele nur.

Erstes Beispiel: In einer Aargauer Gemeinde gibt's eine Primarschulklasse mit neunzehn Schülerinnen und Schülern. Von diesen neunzehn Kindern sind nur drei nicht «abgeklärt», das heisst nicht von Fachpersonen untersucht wegen Schwierigkeiten in der Entwicklung, im Verhalten oder beim Lernen. Was – über 80 Prozent aller Kinder «abgeklärt»? Warum das? Sind Kinder gegenüber meiner Schulzeit so ganz anders geworden, dass sie massenweise psychologisch untersucht werden müssen?

Zweites Beispiel: In einer anderen Aargauer Gemeinde knallt eine Gruppe von Knaben trotz Verbot in der Pause den Fussball immer wieder gegen das Schulhaus. Die Pausenaufsicht behändigt den Ball. Daraufhin strecken ihr die jungen Schnösel kollektiv die Zunge raus. Als die Eltern über den Vorfall informiert werden, heisst es: «Nei-eiini, so etwas macht unser Sohn nicht!» Gehört Respektlosigkeit unterdessen zum Alltag in den Schulen?

Was ich selbst als Schüler erlebt habe, wäre heute völlig aus der Zeit gefallen: Frontalunterricht, Drill, Lehrpersonen, die auch einmal ohrfeigen und schwache Schüler zur Schnecke machen. Und heute? Es ist anders geworden. Aber besser?

pwf@pwf.ch

Inserat

Emil Schmid
Wettingen

ONKEL TOM'S
BROCKI

Zügeln

Mietlagerboxen Möbellager
Hausräumungen Entsorgung
Umzug-Verpackung Hausreinigung

Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch

Robin Brandestini ist als «Golden Worker» tätig

Schönste Phase des Berufslebens

Wer über das Pensionsalter hinaus arbeitet, bringt Wissen, Erfahrung und Gelassenheit mit – und entschärft den Fachkräftemangel.

MARLENE KALT

Später Mittwochmorgen in Baden. Robin Brandestini verabschiedet sich gerade vom regelmässigen Treffen mit anderen Ü65-Arbeitstätigen in seinem Lieblingscafé in der Innenstadt. «Hier gibt es den besten Kaffee in Baden», sagt der 72-Jährige. Dass er auch an sich selbst und andere hohe Massstäbe anlegt, wird im folgenden Gespräch immer wieder deutlich. Brandestini ist seit 25 Jahren selbstständiger Berater für Unternehmen und Einzelpersonen. Er ist ausgebildet in Informatik, Betriebsökonomie, Erwachsenenbildung und Marketing. Strategieplanung, Prozessoptimierung, Jobcoaching, Businesspläne erarbeiten – sein Arbeitsfeld ist breit und anspruchsvoll. «Dass ich immer noch arbeite, war anfangs nicht geplant», sagt der Badener. Aber es entspricht ihm: Er braucht eine Aufgabe, macht sein Wissen gerne anderen zugänglich und möchte so lange wie möglich am Ball bleiben.

Robin Brandestini zählt zu den geschätzt 200 000 «Golden Workers» in der Schweiz, also den Menschen, die über das ordentliche Pensionsalter hinaus arbeiten. Wie ein Grossteil davon arbeitet er Teilzeit, im Schnitt rund 60 Prozent. «Ich bin in der schönsten Phase meines Berufslebens», sagt er. «Ich kann das machen, was mich wirklich interessiert und mir die Zeit dafür selber einteilen.» Hinzu kommen willkommene Einnahmen und die Wertschätzung, die seinen Fähigkeiten weiterhin entgegengebracht wird.



Robin Brandestini

BILD: MK

Dazu erzählt er eine Anekdote: Eine grosse Firma wollte eine Umstrukturierung und lud die Beratungsschwergewichte McKinsey und Pricewaterhousecoopers zur «Bewerbungsrunde» sowie Brandestini, den Einzelunternehmer. Während die Teams der Grossen mit dynamischen Powerpoint-Präsentationen, beeindruckenden Geschäftszahlen und Lobhudeleien punkten wollten, hatte der Badener nur einen Ordner und ein paar trockene Vorschläge dabei. «Am Ende bekam ich den Zuschlag, weil ich als Einziger keine Show abgezogen, sondern der Firma konkret gesagt hatte, was sie falsch macht.»

Einige Vorteile für Arbeitgeber

Dass Selbstständige noch ein wenig «anhängen», ist häufig. Aber auch Angestellte, die nach 65 im Betrieb bleiben, können dem Arbeitgeber einige Vorteile bringen. Gabriel Wüst vom Verein «Los – Mensch & Arbeitswelt», der Schulungen zum Thema anbietet, sagt: «Die älteren Semester haben einen grossen Erfahrungsschatz und ein hohes Verantwortungsbewusstsein. Sie sind gelassen und motiviert, denn sie müssen nicht mehr arbeiten, sondern wollen es.» Da sie in der Regel nicht mehr auf eine Vollzeitstelle angewiesen sind, können sie flexibel eingesetzt werden, um Spitzenzeiten

abzudecken. Weil niemand Neues eingestellt werden muss, fällt die Einarbeitungszeit weg. Und, was vielen nicht bewusst ist: «Ü65-Gehaltsempfänger sind für Firmen finanziell attraktiv, weil auf den Lohn keine BVG- und ALV-Abgaben sowie weniger AHV-Beiträge bezahlt werden müssen», erklärt Wüst. Haben viele Menschen ab 55 auf dem Arbeitsmarkt mit der «Altersguillotine» zu kämpfen, weil sie (zu) teuer sind, kann sich das Blatt ab dem Pensionsalter also wenden.

Golden Workers sind auch ein Mittel gegen den Fachkräftemangel, der durch die demografische Entwicklung gefördert wird: Seit 2019 gehen mehr Menschen in Rente, als ins Erwerbsleben eintreten. Laut Bundesamt für Statistik wird ab 2055 auf rund zwei Erwerbstätige eine Rentnerin kommen. Heute verbringen Schweizerinnen und Schweizer im Schnitt einen Viertel ihres Lebens im Ruhestand, und das oft lange bei guter Gesundheit. So komfortabel war es im Alter nicht immer: Vor gut 50 Jahren, bevor die obligatorische Pensionskasse eingeführt wurde, arbeitete man hierzulande noch bis 72, wie dem Buch «Arbeiten nach der Pensionierung» des Beobachter-Verlags zu entnehmen ist.

Robin Brandestini sagt: «Viele ziehen sich nach der Pensionierung aus dem Arbeits- und Sozialleben zurück und schaden sich so selber. Eine Aufgabe und Verantwortung zu haben, hält dich fit.» Mit seinen 72 wird nun aber auch er kürzertreten. Damit er gut auf den Beinen und bei Laune bleibt, wenn er dereinst den letzten Auftrag erledigt haben wird, legt er sich einen «knuddeligen Hund» zu. Das tägliche Sich-kümmern-Müssen, der immerwährende Aufwand, der andere davon abschreckt, den Alltag mit einem Vierbeiner zu teilen, ist genau das, was er sucht.

AGENDA

JEDEN DONNERSTAG

(AUSSER AN FEIERTAGEN)

Digitale Sprechstunde: Persönliche Beratung bei Anwenderfragen zu Handy, Tablet, Laptop und E-Book. 15 bis 17 Uhr, Stadtbibliothek Baden.

JEDEN DONNERSTAG

(AUSSER AN FEIERTAGEN)

Jassen in Baden: Pro Senectute Baden. Für Jassbegeisterte ab 60 Jahren. Es wird mit deutschen Karten gejasst, Material ist vorhanden. 13.30 bis 17 Uhr, Restaurant Arcade, obere Etage, Baden.

SONNTAG, 11. JANUAR

Sonntagstreff mit Mittagstisch Pro Senectute: Anmeldung bis Freitag bei Gastronomie 056 437 25 42. 11.30 Uhr, Alterszentrum St. Bernhard.

DIENSTAG, 13. UND 27. JANUAR

Ökumenischer Mittagstisch im RPB: Eine Anmeldung ist nicht nötig. Jeden 2. und letzten Dienstag im Monat ab 11.30 Uhr, Cafeteria, reg. Pflegezentrum Baden.

FREITAG, 16. UND 30. JANUAR

Handarbeitstreff für alle, die Lust und Freude haben, gemeinsam kreativ zu sein. 9 bis 12 Uhr, Familienzentrum Karussell Baden, Haselstrasse 6.

SAMSTAG, 17., 24., 31. JANUAR

Flickstatt Baden: Reparieren, diskutieren oder nur etwas trinken. 14 bis 18 Uhr, Hahnrainweg 13, Baden.

MITTWOCH, 21. JANUAR

Mittagstisch in Rütihof (ökumenisch): Anmeldung bis Montag davor direkt im Restaurant: 056 470 00 68. 11.30 Uhr, Restaurant Moca, Rütihof.

DIENSTAG, 27. JANUAR

Mittagstisch Pro Senectute Turgi: Anmeldung bis zwei Tage vorher an Renate Treyer, 079 504 66 83. 12 Uhr, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal.

MITTWOCH, 28. JANUAR

Mittagstisch in Dättwil (ökumenisch): Anmeldung bis Dienstagmittag davor direkt im Restaurant: 056 493 47 00 oder ristorantebaregg@gmail.com. 11.30 Uhr, Ristorante Baregg, Dättwil.

DONNERSTAG, 29. JANUAR

Seniorentreff Kappelerhof: Seniorenesen. Anmeldung bitte direkt im Restaurant unter Tel. 056 222 72 03. 11.30 Uhr, Gasthaus Zur Brugg.

PRO SENECTUTE



BILD: ZVG

Gemeinsam tanzen bereitet Freude - machen Sie mit bei den Internationalen Tänzen!

Wer Freude an Musik und Bewegung hat, ist bei den Internationalen Tänzen genau richtig. Es werden Tänze aus aller Welt eingeübt. Es wird gemeinsam getanzt, ein Tanzpartner ist nicht nötig.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Aargau
ag.prosenectute.ch

Gerne dürfen Sie einmal kostenlos reinschnuppern:

Bezirk Baden:

Ehrendingen, Gemeindehaussaal, jeden Mittwoch, 9 bis 10.30 Uhr
Oberrohrdorf, ref. Kirchgemeindesaal, jeden Donnerstag, 14 bis 15.30 Uhr

Bezirk Brugg:

Brugg, Turnhalle Au, Sommerhaldenstrasse 31, jeden Freitag, 14.30 bis 16 Uhr (ausser während den Schulferien)

Respektvolle 24h-Betreuung für Senioren

Gerne berate ich Sie umfassend und kostenlos

Caroline Zumstein
Tel 056 546 13 39
dovida.ch



Dovida™
Mein Leben, mein Weg

130166 RSP

WICHTIGE ADRESSEN

benevol Aargau, Fachstelle für Freiwilligenarbeit

Bleichemattstrasse 42
Zimmer 313/314, 5001 Aarau
062 823 30 44, benevol@benevol-aargau.ch
benevol-aargau.ch

SelbsthilfeZentrum Aargau, Selbsthilfegruppen und fachgeleitete Gruppen

Rain 6, 5000 Aarau, 056 203 00 20
info@selbsthilfezentrum-ag.ch
selbsthilfezentrum-ag.ch

Entlastungsdienst Schweiz

Ziegelrain 23, 5000 Aarau
058 680 21 50, entlastungsdienst.ch

Pro Senectute Aargau Beratungsstelle Bezirk Baden

Bahnhofstrasse 40, 5400 Baden
056 203 40 80, baden@ag.prosenectute.ch

Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden

Mellingerstrasse 19, 5400 Baden
056 200 84 62, altersnetzwerk@baden.ch
altersnetzwerk.baden.ch

Die Sonderseiten «Rund ums Altern» erscheinen – als Kooperation der Effingermedien AG mit der Pro Senectute Region Baden – jeweils am ersten Donnerstag im Monat.

BADEN

PUBLIREPORTAGE

Krafttraining: Schlüssel zu Gesundheit und Vitalität

Eine gut entwickelte Muskulatur ist weit mehr als eine Frage der Fitness. Sie ist zentral für Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden – körperlich wie mental.

Doch bereits ab Mitte 20 beginnt der natürliche Muskelabbau. Gezieltes Krafttraining wirkt diesem Prozess entgegen.

Muskeln – tragende Säule des Körpers
Unsere Muskulatur stabilisiert die Wirbelsäule, schützt vor Verletzungen und unterstützt den Stoffwechsel sowie die Wärmeproduktion. Zudem beeinflusst sie die Gehirnfunktionen und die Psyche. Nimmt die Muskelmasse ab, sinken die Kraft und die Belastbarkeit, während die Beschwerden am Bewegungsapparat und Erkrankungen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Leiden zunehmen.

Muskelabbau aktiv bremsen
Ab dem 50. Lebensjahr verlieren wir jährlich bis zu zwei Prozent Muskelmasse – besonders bei Bewegungsmangel. Gesundheitsorientiertes Krafttraining setzt hier an. Wissenschaftlich fundierte Konzepte wie jenes von Kieser ermöglichen ein sicheres, altersunabhängiges Training. Rückenbeschwerden lassen sich oft innert weniger Wochen lin-



Kieser unterstützt kompetent beim Training

BILD: VERENA MEIER FOTOGRAFIE

dern, auch bei Osteoporose oder Arthrose zeigen sich positive Effekte.

Training als natürliche Medizin
Aktive Muskeln produzieren Myokine, stärken das Immunsystem und regulieren den Blutzucker, den Blutdruck und die Blutfette. Regelmässiges Krafttraining verbessert zudem die mentale Fitness und die Stressresistenz.

Schon zwei Einheiten à 30 Minuten pro Woche reichen aus – eine der effizientesten Investitionen in ein gesundes Leben.

Kieser Baden
Gstuhlplatz 1, 5400 Baden
Telefon 056 250 20 50
baden1@kieser.com
www.kieser.com

Gemeinsam statt einsam

Die Mitglieder der KISS-Genossenschaft Region Baden leisten jahraus, jahrein viele Stunden zur Entlastung von älteren und jüngeren Menschen. Sie gehen für sie und mit ihnen einkaufen, hören zu, gehen spazieren, machen Spiele, betreuen Kinder, entlasten pflegende Angehörige. Dies alles kostenlos, notiert werden die aufgewendeten Stunden. Das freiwillige Engagement verbindet die Mitglieder der KISS-Genossenschaft Region Baden. Nebst den Einsätzen treffen sie sich monatlich einmal in Baden zum KISS-Kaffee, hören Vorträge, Lebensgeschichten, machen einen Flohmarkt oder unterhalten sich. Als Jahresausklang und zum Dank an die Mitglieder fürs Mitmachen und die Treue lud der Vorstand die Mitglieder Ende 2025 ins Kulturcafé nach Baden ein. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen bei der KISS-Genossenschaft Region Baden. Das nächste KISS-Kaffee ist am 28. Januar 2026, 9.30 bis 11.00 Uhr (Eintreffen 9.15 Uhr), im reformierten Kirchgemeindehaus Baden, Oelrainstrasse 21, Baden.

Die Anmeldung für Ergänzungsleistungen ist kompliziert

In einem Forschungsbericht zeigt das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), wie die Kantone über die Ergänzungsleistungen (EL) informieren und wie das Anmeldeverfahren abläuft. Fazit des Berichts: Die Informationen zu den Ergänzungsleistungen können noch verbessert werden. Erstaunlich ist, dass 93 Prozent der Befragten mit aktuellem EL-Bezug bei der Anmeldung Unterstützung durch eine Fachstelle oder eine Person aus dem Umfeld erhalten haben. Dies zeigt, dass eine Anmeldung ohne Hilfe kaum möglich ist. Lichtblick: Der Kanton Aargau wird im Bericht ab und an als gutes Beispiel genannt, beispielsweise weil die Sozialversicherungen Aargau (SVA) in Aarau (Bahnhofplatz C3) ein Kompetenzzentrum bietet, in dem sich Personen niedrigschwellig über Leistungen informieren und beraten lassen können. Weniger erfreulich für die Aargauer Bevölkerung ist die Tatsache, dass die Neubewertung der Liegenschaften im Kanton Aargau auch Auswirkungen auf die EL haben kann. Da die neuen Liegenschaftswerte in den meisten Fällen höher als die bisherigen sind, kann das dazu führen, dass der EL-Anspruch sinkt oder sogar wegfällt. Ab April 2026 werden die neuen Liegenschaftswerte für die EL-Berechnung berücksichtigt, schreibt die SVA Aargau.

MÄNNERTURNVEREIN UNTERSIGGENTHAL

■ Christbaumplündern im Restaurant Frohsinn, Würenlingen
«Der Turnverein zieht fröhlich los, der Weg ist lang, der Hunger gross», mit diesen Worten hatte der Präsident Bernhard Haller eingeladen. Alle Jahre wieder, könnte man sagen. Es war das 52. Christbaumplündern. Bei kaltem Winterwetter von Siggenthal über den Siggenberg marschierten fast dreissig Turner los. Nach einer Stunde wurde der «Frohsinn» erreicht. In der warmen Stube stand er würdevoll: der mit Schokolade geschmückte Christbaum. Nach den traditionellen Lebern mit Rösti ging es an die Arbeit. Ernst Sant-schi und Marcel Meier erhielten die ehrenvolle Aufgabe die Süssigkeiten vom Baum zu ernten und zu verteilen.
«Gestärkt geht's weiter den Siggenberg rauf. Es wird mit jedem Schritt steiler der Lauf. Zum Glück gibt es im Rotchrüz die rettende Rast. Sonst hätt mancher Turner den Abgang verpasst. Heidi und Beatrice servierten Glühwein, Lebkuchen im Nu. Da kehrt bei



Christbaumplündern im Restaurant Frohsinn, Würenlingen

BILD: ZVG

müden Beinen wieder Frohgemut zu. So zieht es heimwärts, fröhlich und heiter, den Männerturnverein ein Stückchen weiter.» (Zitat: Bernhard Haller)

ZVG

QUARTIERVEREIN NIEDERWIES UNTERSIGGENTHAL



Die Krippe konnte bis Anfang Januar bestaunt werden

BILD: ZVG

■ Quartierverein feierte Adventsfenster mit einem Apéro
Zahlreiche kleine und grosse Gäste besammelten sich am Sonntag, 14. Dezember, im Niederwiesquartier von Untersiggenthal. Ab 17.30 Uhr gab es die Eröffnung des Adventsfensters in Form einer Krippe zu bestaunen. Der Apéro unter dem freien Sternenhim-

mel fand ebenso grossen Absatz wie Peters und Alejandras Mandelkuchen sowie Mauris traditionelle Gerstensuppe.

Die Krippe konnte bis Anfang Januar am Ende der Niederwiesstrasse auf dem Hügel zu den Mehrfamilienhäusern Niederwiesstrasse 10 und 12 bewundert werden.

ZVG

REGION: Naturschutzorganisation kürt Tier des Jahres 2026

Alle Augen auf den Igel

Der Braunbrustigel gehört zu den beliebtesten Wildtieren der Schweiz. Mit seiner Wahl zum Tier des Jahres stachelt Pro Natura die Politik an.

Wenn Gefahr droht, rollt er sich zu einer Kugel zusammen und hofft, dass sein Stachelpanzer ihn beschützt. Was beim Fuchs funktioniert, nützt dem Igel nicht viel, wenn ein Auto seine nächtliche Wanderroute mit fatalen Folgen kreuzt, wenn ihm das Laub für sein Winterquartier fehlt oder er keine Beutetiere mehr findet.
Die gute Nachricht: Wir alle können dem Igel bei seinen täglichen Herausforderungen helfen. «Genau dazu stachelt er uns als Tier des Jahres 2026 an», wie es in einer Medienmitteilung von Pro Natura heisst.

Ureinwohner auf Wohnungssuche

Auf dem Gebiet der Schweiz gibt es den Igel seit rund 20'000 Jahren. Während Jahrtausenden hat er in den vielfältigen Landwirtschaftsgebieten gefunden, was er zum Leben braucht: eine gut vernetzte Landschaft mit halbhohen Pflanzen und dazu genügend Insekten und Würmer. Seine ursprüngliche Heimat hat sich im letzten Jahrhundert jedoch radikal verändert: Hecken, Laub- und Asthaufen sind weggeräumt, Bäche in unterirdische Röhren verlegt und landwirtschaftliche Kulturen immer intensiver bearbeitet. Damit hat der gemächliche Igel seinen Lebensraum in der Kulturlandschaft grösstenteils verloren.

In den Gärten und Parks der Dörfer und Städte hat er einen Ersatzlebensraum gefunden. Werden diese naturnah gepflegt, kann man dort an lauen Frühlingsabenden das «Igelkarussell» hören. Beim lautstarken Paarungsritual der Igel umkreist das



Der Braunbrustigel (Erinaceus europaeus) gehört zu den beliebtesten Wildtieren der Schweiz

BILD: RONALD STIEFFELHAGEN | BIOSPHOTO

Männchen das Weibchen, bis dieses stehen bleibt, seine Stacheln flachlegt und so die Paarung ermöglicht. Nach rund fünf Wochen bringt die alleinerziehende Igelmutter im Schnitt vier bis fünf Jungigel zur Welt. Bei der Geburt sind deren Stacheln noch weich und in die Haut eingebettet, doch bereits nach etwa sechs Wochen müssen sie für sich selbst sorgen. Dann heisst es: Fressen, fressen, fressen, um den kommenden Winter zu überleben.

Mehr Insekten, mehr Igel

Obwohl er fast alles probiert, was ihm vor die Schnauze kommt, kann der Igel nur tierische Nahrung verwerten. Er ist auf Insekten spezialisiert. Ihr Fehlen im Winter zwingt ihn zu einem langen Winterschlaf. Zunehmend fehlt das Futter aber auch während dem Rest des Jahres. Das Insektensterben macht auch vor Gärten und

Parks nicht Halt. Zudem werden dem Igel in Menschnähe oft Autos, Mähmaschinen und ein übermässiger Ordnungssinn zum Verhängnis.

Dabei wollen ihm eigentlich alle nur Gutes. Kaum ein Wildtier hat eine so grosse Fangemeinde wie der stachelige Sympathieträger. Eine Vielzahl von Organisationen und Personen setzt sich für Igel ein. Dass er trotzdem seit 2022 in der Schweiz und seit 2024 in der EU als «potenziell gefährdet» eingestuft ist, zeigt, dass für die Trendwende beim Artensterben alle mitanpacken müssen. Mit dem neuen Projekt «Bonjour Nature» unterstützt Pro Natura daher ab März 2026 schweizweit alle, die ihre Gärten naturnah gestalten wollen. Gleichzeitig engagiert sich die Naturschutzorganisation im Feld und in der Politik gegen das Insektensterben und für mehr Natur im Siedlungsraum.

RS

EHRENDINGEN

Rechtskraft Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist sind alle Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom Montag, 17. November 2025, in Rechtskraft erwachsen. Es wurde kein Referendum eingereicht.

GEMEINDERAT EHRENDINGEN

Aktion Wunschbaum – danke!

Im Dezember 2025 hat die Ehrendinger Bevölkerung rund 40 liebevoll verpackte Geschenke an die Sozialen Dienste abgegeben. Die Päckchen wurden vor Weihnachten an die Familien verteilt und haben für grosse Freude gesorgt. Wir danken der Bevölkerung herzlich für ihre Grosszügigkeit und Solidarität und wünschen einen guten Start ins neue Jahr.

Gratulation zur Einbürgerung



Der Gemeinderat hat das Gemeindebürgerrecht Sara Schob, weiblich, 1982, aus Äthiopien, zugesichert und gratuliert ihr herzlich zu diesem Meilenstein.

Sara Schob lebt seit 2002 in der Schweiz und ist seit 2008 in Ehrendingen wohnhaft. Die erste Hürde zum Erlangen des Schweizer Passes wurde hiermit durch Frau Schob erfolgreich gemeistert. Das Gesuch wird nun an den Kanton zur Weiterbearbeitung weitergeleitet. Bund und Kanton werden darüber entscheiden, ob das Schweizerbürgerrecht Frau Schob zugesichert wird.

Gratulation zur Einbürgerung



Der Gemeinderat hat das Gemeindebürgerrecht Paul Bell, männlich, 1977, und seinen Söhnen Harry, männlich, 2010, und Finlay, männlich, 2013, aus dem Vereinigten Königreich, zugesichert und gratuliert ihnen herzlich zu diesem Meilenstein. Die Familie Bell lebt seit 2013 in der Schweiz und ist seitdem auch in Ehrendingen wohnhaft. Die erste Hürde zum Erlangen des Schweizer Passes wurde hiermit durch die Familie Bell erfolgreich gemeistert.

NUSSBAUMEN

Light-up

Ein gemeinsamer Gottesdienst für Jugendliche aus dem Dorf und der Region steht bevor – ein Abend mit moderner Musik, lebensnahen Impulsen und Gemeinschaft. Anschliessend gemeinsames Essen und Zeit für Austausch. Es ist ein Anlass der Kirchgemeinden Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi, Würenlos und Baden. Weitere Infos gibt es über Nanajan Alkhouri, Sozialdiakonin n. alkhouri@refkirche-bgt.ch.

**Sonntag, 11. Januar, ab 18.30 Uhr
Oberdorfstrasse 7, Nussbaumen**

KORRIGENDA

In der «Rundschau» vom 18. Dezember hat sich bei der Zusammenstellung der Bilder für den Jahresrückblick ein Fehler eingeschlichen: Das Hallen- und Gartenbad (Bild 9) befindet sich natürlich in Obersiggenthal.

Das Gesuch wird nun an den Kanton zur Weiterbearbeitung weitergeleitet. Bund und Kanton werden darüber entscheiden, ob das Schweizerbürgerrecht Paul Bell und seinen Söhnen Harry und Finlay zugesichert wird.

Hundehaltung – Umstellung digitale ePetCard

Registrierungspflicht: Alle in der Schweiz wohnhaften Hundehaltenden müssen in der nationalen Hundedatenbank Amicus registriert sein. *Das müssen Hundehaltende ab 2026 tun:* Ersthundehaltende müssen sich vorgängig bei den Einwohnerdiensten des Wohnortes melden. Diese erfassen Ihre Personalien in der zentralen Hundedatenbank Amicus. Ihre Benutzerdaten erhalten Sie anschliessend per Post oder per E-Mail. Daraufhin kann die Registrierung über den Tierarzt erfolgen. Welpen müssen in den ersten drei Monaten vom Tierarzt einen Mikrochip implantiert erhalten. Führen Sie einen Hund aus dem Ausland ein, so müssen Sie innerhalb von zehn Tagen nach der Einfuhr dessen Kennzeichnung von einem Tierarzt überprüfen lassen. Der Tierarzt registriert anschliessend in beiden Fällen den Hund im Amicus. Innert einer zehntägigen Frist sind Amicus zudem folgende Mutationen zu melden:

- Weitergabe (zum Beispiel Verkauf oder Schenkung)
 - Übernahme (zum Beispiel Kauf oder Geschenk)
 - Export und Tod des Hundes
- Sie können dies entweder über www.amicus.ch oder über die kostenlose Applikation Animundo erfassen. Sobald Sie Ihr Amicus-Konto mit Animundo verbinden, können Sie Ihre registrierten Hunde und die elektronische PetCard einsehen, sowie Halterwechsel und Vermisstmeldungen verwalten. Zudem bietet Animundo weitere zahlreiche praktische Funktionen rund um Ihr Haustier. Weitere Informationen finden Sie unter www.animundo.ch. Namens- und Adressänderungen müssen direkt den Einwohnerdiensten bekanntgegeben werden.

Hundesteuer: Die Hundeabgabe wird den Hundehaltenden jährlich in Rechnung gestellt. Die Jahresgebühr pro Hund beträgt 120 Franken.

Traueranzeige

Elisabeth Meier, geb. Geissmann, 1939, von Ehrendingen AG, wohnhaft gewesen in 5420 Ehrendingen, Haarwiesweg 2, ist am 17. Dezember 2025 in Baden (AG) verstorben. Die Abdankung findet am Donnerstag, 22. Januar, 14.00 Uhr, in der katholischen Kirche Ehrendingen mit anschliessender Beisetzung auf dem Friedhof Ehrendingen statt. Der Gemeinderat wünscht den Angehörigen viel Kraft und spricht sein herzliches Beileid aus.

Nächste Termine

- Donnerstag, 8. Januar, 9.15 Uhr: Mini-Singen, Frauen im Zentrum, Ökumenisches Zentrum
- Donnerstag, 8. Januar, 12 Uhr: Senioren-Mittagstisch im «Engel», Seniorenteam, Gasthof Engel
- Donnerstag, 8. Januar, 14 Uhr: Vortrag «First Aid Responder», Seniorenteam, Ökumen. Zentrum
- Donnerstag, 15. Januar, 9.30 bis 11 Uhr: Spatzehöck, Frauen im Zentrum, Ökumenisches Zentrum
- Donnerstag, 15. Januar, 12 Uhr: Senioren-Mittagstisch im «Bistro», Seniorenteam, Bistro Ampère

FREIENWIL

Erscheinungsdatum nächstes «Freienwil aktuell»

Die nächste Ausgabe von «Freienwil aktuell» erscheint am 22. Januar.

Anlässe

- Angaben ohne Gewähr. Weitere Informationen direkt beim Veranstalter. Den Veranstaltungskalender für das ganze Jahr finden Sie auf freienwil.ch.
- Freitag, 16. Januar, 20 Uhr: Generalversammlung 2026, Pfarreizentrum Lengnau, Frauenverein Lengnau-Freienwil
 - Freitag, 16. Januar, 18 Uhr: Höck mit Raclette, Schützenhaus, SV Freienwil
 - Samstag, 17. Januar, 8 bis 12 Uhr: Heckenpflege, Besammlung bei der Kapelle, Naturschutzverein Freienwil
 - Samstag, 17. Januar, Kegeland, Feuerwehrverein Freienwil

OBERSIGGENTHAL

«Buchfindomat» in der Dorfbibliothek

Den ganzen Januar über ist der «Buchfindomat» zu Gast in der Dorfbibliothek Obersiggenthal. Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse können sich auf Knopfdruck Bücher empfehlen lassen – lebendig und spannend erzählt von einem lustigen Monster. Jede Vorstellung dauert rund zwei Minuten und endet genau dann, wenn es am spannendsten ist. Wer wissen möchte, wie die Geschichte weitergeht, muss das Buch natürlich selbst lesen.

Lirum-larum-Versleinspiel mit der Leseanimatorin Kathrin Blum

Samstag, 10. Januar, um 11 Uhr. Für Kinder von 9 Monaten bis 3 Jahren. Verse, Fingerspiele und kurze Ge-

schichten auf Mundart für Sie und Ihr Kind. Geniessen Sie zusammen mit anderen Familien erste Geschichten und holen Sie sich Inspirationen für den alltäglichen Sprachspass. Diese Buchstart-Veranstaltung wird von der Dorfbibliothek Obersiggenthal organisiert. Sie findet im Foyer des Gemeindehauses Obersiggenthal gleich neben der Dorfbibliothek statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Dauer: etwa 30 Minuten. Eintritt frei.

Lesung mit Thomas Strässle

Thomas Strässle liest am Sonntag, 11. Januar, 17 Uhr, im Foyer des Gemeindehauses in Nussbaumen aus seinem Buch «Fluchtnovelle» – Eine Fluchtgeschichte, wie man sie noch nie gelesen hat. Erfurt, 1965: Eine junge Studentin aus der DDR und ein Schweizer Student verlieben sich – doch der Eiserne Vorhang steht zwischen ihnen. Da eine legale Ausreise unmöglich ist, wagen sie einen mutigen, raffinierten Plan: den Weg in die Freiheit über die Einreise in die DDR. Minutiös vorbereitet, voller Hoffnung – und doch kommt alles anders als gedacht. Thomas Strässle erzählt von der Macht der Liebe gegen die Übermacht der Systeme. Er erzählt eine wahre Geschichte, bei der einem regelmässig der Atem stockt – die Geschichte zweier junger Menschen, die alles aufs Spiel setzen: die Geschichte seiner Eltern. Der in Baden aufgewachsene Autor, Literaturwissenschaftler und Präsident der Max-Frisch-Stiftung, wurde 2025 für dieses Buch mit dem Literaturpreis des Kantons Bern ausgezeichnet. «Eine geradezu unfassbar gute Geschichte – fabelhaft erzählt. Genau das ist ein gutes Buch.» (Zitat Elke Heidenreich, «Süddeutsche Zeitung»). Foyer, Gemeindesaal Nussbaumen, 20 Franken, mit anschliessendem Apéro, Anmeldung erwünscht.

Mathematik für Zauberkünstler

Sonntag, 18. Januar, 10 bis 12.30 Uhr: «Mathematik – für Zahlenkünstler und alle, die es werden wollen», eine Mitmachveranstaltung mit KinderLiteraturStadt, Mathematik zum Erleben – anfassen, staunen, sich wundern; für Kinder zwischen 7 und 11 Jahren. In dieser Mitmachveranstaltung wird Mathematik lebendig. Die Kinder erkunden spielerisch die Welt der Zahlen und Formen. Aus Holzklötzen und Fünfkräpplern entstehen Muster, Türme und kleine Kunstwerke – und ganz nebenbei entdecken die Kinder spannende mathematische Zusammenhänge.

Dazu hören sie die wunderbare Geschichte von Beremis, dem Zahlenkünstler, der im alten Bagdad mit seiner mathematischen Kunst so manches Problem zwischen den Menschen lösen konnte. Die Veranstaltung ist

kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Ein Platz für Begegnung

Jeden ersten Donnerstag im Monat im Gemeindesaal Nussbaumen: Das Essen für Seniorinnen und Senioren findet in Obersiggenthal jeden ersten Donnerstag im Monat statt – ein wertvoller Treffpunkt für alle ab 65 Jahren, die gutes Essen und bereichernde Gespräche schätzen. Die Anmeldekontakte finden Sie jeweils in der «Rundschau» vor dem Anlass. Wer einmal dabei war, spürt schnell: Es geht nicht nur ums Essen. Es geht um Lachen. Um Zuhören. Um Wiedersehen. Und darum, neue Menschen kennenzulernen. Wir freuen uns über jede neue Person, die wir willkommen heissen dürfen.

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt:

- Paul Wälchli, PV-Anlage, Ackerstrasse 12a, Nussbaumen
- Andreas Rüter, PV-Anlage, Ackerstrasse 12b, Nussbaumen
- Manuel Meier, PV-Anlage, Ackerstrasse 12c, Nussbaumen
- Bernhard Klein, PV-Anlage, Ackerstrasse 12d, Nussbaumen
- André u. Daniela Probst, Ersatzbrüstung Terrasse, Breitenstrasse 7, Nussbaumen
- Sebastien Gaillot, PV-Anlage, Schützenmattweg 4, Kirchdorf
- Ueli Rüeger, Terrassenmarkise, Oberdorfstrasse 1a, Nussbaumen
- Margrit Beriger-Knaus, Einbau Dachfenster, Feldstrasse 23, Nussbaumen
- Sandra Dettling, Sonnenstore, Kirchweg 122a, Kirchdorf
- Nagajothi Chithambaram, PV-Anlage, Brühlstrasse 1a, Kirchdorf
- Sunrise GmbH, Adaptive Antenne mit Korrekturfaktor «AG134-1», Landstrasse 2b, Rieden

UNTERSIGGENTHAL

Christbaumentsorgung

Die Christbäume können bis 13. Januar 2026 gratis der ordentlichen Grünabfuhr mitgegeben werden. Sie sind an den üblichen Kehrrichtabfuhrorten zu platzieren.

Grüngut-Vignetten einfach beziehen

Am Samstag, 10. Januar, bieten wir von 8 bis 10 Uhr im Erdgeschoss des Gemeindehauses einen Sonderverkauf für Grüngut-Jahresvignetten und Einzelleerungsmarken an. Mit Ihrem Besuch unterstützen Sie uns, den administrativen Aufwand tief zu halten. Danke!

SCHULE LENGNAU



Siegerklasse des Sportmorgens 2025 war die Klasse 6 B

BILD: ZVG

■ Sport, Spass und Teamgeist

Beim Sportmorgen der Mittelstufe 2 zeigen die Ältesten der Primarschule Lengnau jedes Jahr im Oktober, was in ihnen steckt. Auch dieses Jahr traten die 5. und 6. Klassen am Sportmorgen in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an und kämpften um Punkte, Ehre – und den begehrten Wanderpokal. In den beiden Turnhallen und draussen am Pingpongstisch zeigten die Schülerinnen und Schüler vollen Einsatz. Ob beim Pingpong-Rundlauf,

Ball über die Schnur oder beim originellen Würfelfussball – überall waren Teamgeist, Fairness und Zusammenhalt gefragt. Natürlich kam auch der Spass nicht zu kurz: Lautstarkes Anfeuern, fröhliches Lachen und süsse Preise für alle sorgten für eine tolle Stimmung und einen unvergesslichen Vormittag. Der Sportmorgen ist jedes Jahr ein Highlight – ein Tag, an dem sportlicher Ehrgeiz, Freude an der Bewegung und das Miteinander im Mittelpunkt stehen. zvg

FRAUENBUND UNTERSIGGENTHAL

■ Ökumenischer Seniorennachmittag

Der Einladung des Frauenbundes und der reformierten Teilgemeinde Untersiggenthal zu vorgenanntem Anlass folgten 150 Personen. Im festlich dekorierten Saal wurden sie von der Präsidentin des Frauenbundes, aber auch von den Seelsorgerinnen der katholischen und reformierten Kirche, herzlich begrüsst. Der Alleinunterhalter Andreas Aeschlimann wusste mit seinem «Mani-Matter»-Auftritt gut zu unterhalten.

Dann stand das von vielen fleissigen Händen zubereitete und servierte Raclette, der Besuch des Samichlaus mit seinem Schmutzli – der die anwesenden Geburtstagskinder, aber auch unseren 100-jährigen Mitbürger Josef Umbricht und den Vortragenden eines Gedichtes mit einem Säckchen aus dem grossen Sack beschenkte – auf dem Programm. Ein feines Dessert und Kaffee läuteten dann langsam den Abschluss ein.

Mit der Abgabe eines Grittbänzen dankten die Vorstandsfrauen allen Anwesenden und wünschten frohe Festtage, mit der Hoffnung auf ein



Der Nikolaus mit dem ältesten Teilnehmer

BILD: ZVG

Wiedersehen im kommenden Jahr, am 9. Dezember 2026. Allen Helferinnen und Helfern an dieser Stelle nochmals ein herzliches «Vergelt's Gott!». Ohne euch wäre dieser Anlass gar nicht möglich gewesen. zvg

JAST SURBTAL-WÜRENLINGEN

■ **Neueröffnung des Kuhgässli**
Am 28. November wurde das Kuhgässli in Würenlingen feierlich eröffnet. Zwischen 17 und 19 Uhr waren die Türen für Partner, Eltern, Erwachsene aus der Region und natürlich für die Jugendlichen geöffnet. Dabei konnte ein Blick in die neu gestalteten Räumlichkeiten geworfen werden. Leider konnte die Treffleitung nur wenige Erwachsene begrüssen. Umso grösser war jedoch die Wertschätzung gegenüber denjenigen, die anwesend waren. Die Leitung des Jugendtreffs Kuhgässli, Roger Dellsperger und Sarah Louise Barber, sowie das Kernteam sorgten für eine herzliche Atmosphäre. Sie backten und servierten Pizza und zeigten hinter der Bar vollen Einsatz. Im Namen der Jast und der Jugendlichen geht ein grosser Dank an alle helfenden Hände und die zahlreichen Sponsoren wie Eugen Meier, A. Frey Bauunternehmung und Marcus Hüttner und die Pfarrei Würenlingen, welche die Raumgestaltung ermöglicht haben. Ein zentrales Anliegen der Jast ist die partizipative Arbeit mit Jugendlichen. Dabei bedeutet partizipativ, dass junge Menschen Gehör finden, mitgestalten dürfen und in ihrem Sein gestärkt werden. Ende November konnten Einblicke in die vielfältigen und kreativen Ideen der Jugendlichen gewährt werden. ZVG

EINE MITTEILUNG DER EFFINGERMEDIENTEN

Die Gemeinde Gebenstorf wechselt auf eigenen Wunsch im neuen Jahr ins Verteilgebiet der «Rundschau Süd».

KINDERCHOR VOKALIS



Der Kinderchor begeisterte

BILD: ZVG

■ **Eine musikalische Überraschung**
Mit viel Freude und weihnachtlicher Stimmung gestaltete der Kinderchor Vokalis aus Würenlingen am 21. Dezember sein Konzert unter dem Titel «Singender Adventskalender». Jedem Kind war eine Nummer des Adventskalenders gewidmet, und hinter der Nummer verbarg sich eine musikalische Überraschung. Die Vokalinos, die jüngsten Chormitglieder, umrahmten das Bild mit ihren Tierkostümen. Die Kinder nahmen das Publikum mit auf eine musikalische Reise des bekannten Schweizer Songschreibers Andrew Bond und so erklangen Lieder wie «Räbeliechtli», «Grittibäz», «Zimetstern», «En alte Stern» und «Bald bald isch Wiehnacht». Mit grosser Konzentration und Begeisterung trugen die Kinder die bekannten Advents- und Weihnachtslieder vor, was mit viel Applaus belohnt wurde. Für musikalische Abwechslung sorgten zwei Flötenstücke, welches von drei Kindern vorgetragen wurde, sowie ein Klaviersolo. Im Anschluss an das Konzert trafen sich Besucherinnen und Besucher, sowie die Kinder zu Punsch und Lebkuchen. So fand der Abend einen stimmungsvollen Ausklang. ZVG

ENDINGEN

Ressorts im Gemeinderat

Nach der Wahl von André Obrist als fünftes Gemeinderatsmitglied am 30. November 2025 hat der Gesamtgemeinderat die Ressortverteilung vorgenommen. Die bisherigen Gemeinderäte behalten alle ihre Zuständigkeiten. Einzig die Ortsbürger (mit entsprechenden Kommissionen) sind neu bei Gemeindeammann Ralf Werder angegliedert. Damit übernimmt André Obrist als neugewählter Gemeinderat das Bauwesen (Hochbau) und die öffentliche Sicherheit. Er ist somit auch der Vertreter des Gemeinderates in Bau- und Feuerwehrkommission. RS

WÜRENLINGEN

Fakultatives Referendum

Das fakultative Referendum gegen die beiden Beschlüsse 8a und 8b (Hightechzone Würenlingen, Beitritt Entwicklungsgesellschaft mit Investitionsanteil und Gewährung Darlehen) der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. November 2025 ist zustande gekommen. Es wird auf die amtliche Publikation in der Botschaft vom 20. Dezember 2025 verwiesen. Der Gemeinderat hat die Abstimmung auf den 8. März 2026 festgesetzt. RS

QUARTIERVEREIN BAUHALDE-SCHIFFMÜHLE



Anstossen auf das neue Jahr: der gut besuchte Neujahrsapéro

BILD: ZVG

■ Neujahrsapéro in Untersiggenthaler Quartier

Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein, jedoch am ersten Eistag des laufenden Winters, fand der Apéro des Quartiervereins Bauhalde-Schiffmühle zum neuen Jahr 2026 statt. Das Anstossen auf das neue Jahr sowie die gegenseitigen Glückwünsche zum Jahresbeginn waren Motivation genug, sich trotz bitterer Kälte, doch warm verpackt, zum Neujahrsapéro in der offenen Pergola an der Fliederstrasse zu treffen. Vermutlich dank der etwas früheren Zeitansetzung auf 16 Uhr, aber auch des sonnigen Wetters wegen, trafen sich dieses Jahr viele Quartierbewohner am vergangenen Sonntag zum gemütlichen Umrunk. Die erprobten Organisatoren Hildegard und Martin Schmückle erfreuten sich am guten Zuspruch des von

ihnen einmal mehr bestens präsentierten und inszenierten Anlasses. Ebenso fühlte sich dieser für die Besuchenden recht gut an, beim gegenseitigen Anstossen auf die Zukunft des neuen Jahres. Das alte Jahr Revue passieren lassen und die Chancen, welche das neue Jahr bieten könnte, waren Stoff genug für angeregte Gespräche. Man fühlte sich einfach wohl und zuhause im Kreise seiner Nachbarn. Es sind solche Treffen, welche das Zusammenleben und das gegenseitige Sichkennenlernen fördern. Genau dies pflegt der Quartierverein Bauhalde-Schiffmühle in besonderem Mass bei all seinen Anlässen. Im Namen des Quartiervereins allen ein gutes neues Jahr und ein grosses Dankeschön an Hildegard und Martin Schmückle sowie an deren Mithelfer für diesen gelungenen Neujahrsapéro! ZVG | ROBERT MÜLLER

Inserat

Aktion

Montag, 5.1. bis Samstag, 10.1.26

Familia Müesli
div. Sorten, z.B. c.m. plus original, 2 x 600 g

-25%
10.40
statt 13.90

-21%
6.95
statt 8.85

Roland Petite Pause
Chocolat, 3 x 105 g

-20%
10.95
statt 13.80

Feldschlösschen Original
Dose, 6 x 50 cl

-22%
6.90
statt 8.95

Animus Douro DOC
Portugal, 75 cl, 2021
(Jahrgangsänderung vorbehalten)

-39%
19.95
statt 33.-

Minor Schokolade
div. Sorten, z.B. Praliné-Stängel, 30 x 22 g

-21%
4.50
statt 5.70

Volg Mineralwasser
div. Sorten, z.B. wenig Kohlensäure, 6 x 1,5 l

-20%
15.60
statt 19.50

Dar-Vida Portionen
div. Sorten, z.B. Choco au Lait, 3 x 184 g

-21%
2.40
statt 3.05

Ramseier Süessmost
1,5 l

-40%
8.85
statt 14.80

Plenty Haushaltspapier
weiss, 2-lagig, 8 Rollen

-22%
6.90
statt 8.90

Volg Waschmittel flüssig Color
27 WG, 1,5 l

Frische-Aktion Ab Mittwoch

Agri Natura Rindshackfleisch
350 g

-31%
6.50
statt 9.50

-31%
2.60
statt 3.80

Blutorangen
Italien, per kg

-25%
2.20
statt 2.95

Chicorée
Schweiz, Beutel, 500 g

-20%
2.95
statt 3.70

Alnatura Mandelrink
1 l

-25%
-.60
statt -.80

Cristallina Chocolat
175 g

-20%
3.60
statt 4.50

Agri Natura Salami Milano
geschnitten, 65 g

-25%
6.65
statt 8.90

Findus Plätzli
div. Sorten, z.B. Chäs, 8er-Pack

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Lindt Schokolade noir
div. Sorten, z.B. Excellence Orange, 3 x 100 g

13.50
statt 15.90

Volg Kaffee
div. Sorten, z.B. Crema Bohnen, 500 g

7.95
statt 9.85

Rosé Thon
div. Sorten, z.B. in Öl, 4 x 155 g

6.90
statt 8.40

Knorr Asia Noodles
div. Sorten, z.B. Chicken, 3 x 70 g

5.60
statt 6.60

Volg Ravioli
div. Sorten, z.B. Eier-Ravioli, 3 x 430 g

6.60
statt 7.80

Volg Sonnenblumenöl
1 l

4.75
statt 5.60

Listerine Mundspülung Cool Mint
2 x 500 ml

9.95
statt 12.80

Pantene Shampoo
div. Sorten, z.B. Repair & Care, 300 ml

3.80
statt 4.80

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

frisch und fründlich

130161 RSK

KREUZWORTRÄTSEL: Knobeln und Wissen testen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

ein Kunstharz

Speiseeis

Abk.: Utah (USA)

Schweiz. Währung (Abk.)

Hörorgan

Präposition

Abk.: Mittwoch

ital. Rechtsgelehrter, † 1220

dt. Fussballclub (Rostock) (Kw.)

das Universum

psychische Störung

Jassausdruck

revanchieren

8

13

6

5

Königsburg von Mykene

vernunftbetont

3

röm. Göttin d. Morgenröte

german. Frühlingsgöttin

Departement-Hptst. (St.-...)

Körperbau, Statur

med. verwendete Droge

Halbinsel im Zürichsee

Tölpel, Tollpatsch (ugs.)

ostfriesischer Komiker

4

Abk.: Obligationenrecht

offene Feuerstelle, Kamin

Getränkekiste

Fluss durch Florenz

rätoman. Name des Inn

2

tiefe Frauenstimmung

7

Oberleitungsbustyp (Abk.)

Initialen des Autors Ambler

eidgen. Zollverwaltung (Abk.)

Abk.: Motorfahrzeug

englisch: du

Autokz. Kanton Graubünden

röm. Zahlenzeichen: zwei

Abk.: Passwort

chem. Zeichen für Einsteinium

Abk. Kläranlage

Fluss in den Walensee

Vorname der US-Schausp. Gardner

11

unbekanntes Flugobjekt (Kw.)

Schweiz. Rockband (2 W.)

1

12

BRUGGER 2026
NEUJAHRSBLÄTTER
BERICHTE AUS DER REGION BRUGG

AB SOFORT ERHÄLTlich UNTER
INFO@EFFINGERMEDIEN.CH

LÖSUNGSWORT:

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

Wochenpreis: 1 Buch «Brugger Neujahrsblätter 2026» im Wert von Fr. 28.– offeriert von der Effingermedien AG, Dorfstrasse 69, 5210 Windisch.

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse per E-Mail an:
raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Nord) oder auf A-Postkarte an
Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Nord, Dorfstrasse 69, 5210 Windisch.

Einsendeschluss ist Montag, 12. Januar 2026 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.



Der Popchor Würenlingen in Aktion

BILD: ZVG

WÜRENLINGEN: Neujahrsapéro in der Dorfschür Ein neuer Eichelkönig gekrönt

Am vergangenen Sonntag wurde der Dreikönigskuchen in Würenlingen von einem kleinen Kulturprogramm begleitet.

CHRISTIAN ROTH

Beim Neujahrsapéro in der Dorfschür begrüsste der Kulturkreis Würenlingen die Gäste traditionell mit Dreikönigskuchen. Wer einen der zehn darin versteckten Könige fand, durfte einen Sonntagszopf mit nach Hause nehmen. Den Hauptpreis gewann Othmar Bächli: Der pensionierte Forstwart wurde mit einem Eichelkranz zum «Eichelkönig» gekrönt und darf 2026 alle Anlässe des Kulturkreises kostenlos mit Begleitpersonen besuchen.

Vorgestellt wurde auch das neue Jahresprogramm: Alle Anlässe finden 2025 in der Dorfschür statt, der nächste bereits am 28. Februar mit der Coverband Funtonic. Weitere Höhepunkte sind die Kulturnacht vom 9.

Mai, Theateraufführungen für Kinder und Erwachsene oder die Vernissage für das Buch «Töpfern auf dem Lande», in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie Aargau. Für musikalische Unterhaltung sorgte am Sonntag in der Dorfschür der Popchor Würenlingen unter der Leitung von Julia Fensky mit bekannten Melodien wie Leonard Cohens «Hallelujah». Gemeindeammann Patrick Zimmermann dankte in seiner Ansprache für den starken Rückhalt in der Bevölkerung, der sich im guten Wahlresultat niederschlug. Dass alle Mitglieder wiedergewählt wurden – geändert hat einzig, dass Lea Meier Roth das Amt des Vizeammanns von Roland Meier übernimmt –, Sorge für Kontinuität. Weiter warb Zimmermann für die Hightechzone, die «eine riesige Chance» für das Dorf sei. Zum Programm gehörte die Verabschiedung von mehr als 20 Kommissionsmitgliedern. Fridolin Vögeli war 51 Jahre in der Planungskommission aktiv, Beatrice Haller engagierte sich rund 40 Jahren lang im Kulturkreis.

Sudoku leicht

1	9		8		6		3	
		8	1	4		5		
	5					9		
				6				2
	1			3	5		6	
6				2	1			5
		4						9
	3				4	6		8
	2	1	6	8	7			

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Sudoku schwierig

			9			2		6
				2				4
		9		7			8	
7	4							8
	5	3		4		9	7	
6							4	2
	7			8		1		
9			1					
3		6			5			

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
19 673 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag/Freitag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 0.96
• Stellen/Immobilien 1.10

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch
Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf
Rachel Buchbinder, Verlags- und Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch

Sven Martens (sma), verantwortlicher Redaktor
Marko Lehtinen (leh), Redaktor
Simon Meyer (sim), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

Lösungen von der letzten Woche

leicht	schwierig
3 5 8 9 6 4 1 2 7	5 6 4 7 3 8 1 2 9
1 9 6 5 7 2 4 3 8	2 1 3 6 5 9 8 4 7
7 2 4 1 3 8 6 9 5	8 7 9 1 4 2 6 3 5
6 3 5 4 8 9 2 7 1	3 4 7 8 9 5 2 1 6
9 8 7 6 2 1 3 5 4	6 2 5 3 1 7 4 9 8
2 4 1 3 5 7 8 6 9	9 8 1 2 6 4 5 7 3
4 1 2 7 9 3 5 8 6	1 9 6 4 8 3 7 5 2
8 6 9 2 1 5 7 4 3	4 5 2 9 7 6 3 8 1
5 7 3 8 4 6 9 1 2	7 3 8 5 2 1 9 6 4

KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER

Lösungswort des letzten Rätsels:

NUSSKNACKER

1 Buch «Brugger Neujahrsblätter 2026» im Wert von Fr. 28.– offeriert von der Effingermedien AG, hat gewonnen: Marcel Grimm, Lengnau

Der Preis wird per Post zugestellt.

effinger
medien





Bahnhofplatz 11 5200 Brugg
Reservation 056 450 35 65
odeon-brugg.ch

Samstag 10. Januar
**WE WILL SEE
SCIENCE-FICTION DAY**
Filmprogramm, Buchclub und
musikalische Live Acts. Programm
unter wewillsee.ch

Dienstag 13. Januar 12.15 Uhr
Mittwoch 14. Januar 12.15 Uhr
MEIN FREUND BARRY
CH 2025 · 90 Min. · Dialekt · Regie: Markus Welter
Bewegende Schweizer Geschichte
über Mut und Freundschaft

Donnerstag 8. Januar 21 Uhr
Freitag 9. Januar 20.15 Uhr
Sonntag 11. Januar 18 Uhr
Dienstag 13. Januar 20.30 Uhr
**FATHER MOTHER SISTER
BROTHER**
USA 2025 · 110 Min. · E/df · Regie: Jim Jarmusch
Familiendrama in drei Episoden

Sonntag 11. Januar 20.15 Uhr
Dienstag 13. Januar 18 Uhr
SENTIMENTAL VALUE
NOR 2025 · 133 Min. · O/df · Regie: Joachim Trier
Familienepos mit Stellan Skarsgård,
Renate Reinsve und Elle Fanning

Donnerstag 8. Januar 15 Uhr
Montag 12. Januar 18 Uhr
**DER HELD VOM BAHNHOF
FRIEDRICHSTRASSE**
D 2025 · 100 Min. · D · Regie: Wolfgang Becker
Videothekenbesitzer wird ungewollt
zum gesamtdeutschen Helden

Freitag 9. Januar 18 Uhr
Sonntag 11. Januar 15 Uhr
Mittwoch 14. Januar 18 Uhr
HALLO BETTY
CH 2025 · 90 Min. · D · Regie: Pierre Monnard
Geschichte hinter der Schweizer
Kochikone Betty Bossi

Sonntag 11. Januar 11 Uhr
**WOOLLY – SCHAF DIR DAS
GLÜCK**
NOR 2024 · 83 Min. · O/df
Regie: Rebekka Nystabakk
Doku über Schafzucht in Norwegen

Sonntag 11. Januar 13 Uhr
I LOVE YOU, I LEAVE YOU
CH 2025 · 93 Min. · Dialekt
Regie: Moris Freiburghaus
Doku über den Brugger Musiker Dino
Brandão

VERANSTALTUNGSREIHE IM RAUSCH
Donnerstag 8. Januar 18 Uhr
DRUNK
DNK 2020 · 117 Min. · O/df
Regie: Thomas Vinterberg
Vier Männer, vier Lehrer, vier
Midlife-Krisen und ein hirnrissiges
Experiment. Anschliessendes
Gespräch mit dem Beratungszentrum
Baden BZBplus

Freitag 9. Januar 14.45 Uhr
Mittwoch 14. Januar 14.45 Uhr
**KOKUHO – THE MASTER OF
KABUKI**
JP 2025 · 174 Min. · O/df · Regie: Sang-il Lee
Episches Kino- und Theaterspektakel
in die Welt des Kabuki-Theaters

FILMREIHE FRAUEN GESCHICHTEN
Mittwoch 14. Januar 20.15 Uhr
JEUNES MÈRES
BE 2025 · 105 Min. · F/d
Regie: Jean-Pierre Dardenne
Sozialdrama über ein Mutter-Kind-
Heim

Montag 12. Januar 20.15 Uhr
REBUILDING
USA 2025 · 95 Min. · E/df
Regie: Max Walker-Silverman
Geschichte über Familie und
Zusammenhalt in schweren Zeiten

Dienstag 13. Januar 15 Uhr
STILLER
CH 2025 · 99 Min. · D · Regie: Stefan Haupt

Montag 12. Januar 15 Uhr
AMRUM
D 2025 · 93 Min. · D · Regie: Fatih Akin

LESUNG
Freitag 9. Januar 19.15 Uhr
**MARIANN BÜHLER
VERSCHIEBUNG IM GESTEIN**
Ihr Debütroman erzählt von drei
Menschen, die sich nicht kennen,
aber einige Gemeinsamkeiten teilen.

Mittwoch 14. Januar 19.15 Uhr
ODEON-TALK MIT MARK B. LAY
Sänger und Musiker aus Brugg

AGENDA

DONNERSTAG, 8. JANUAR

BRUGG
16.45: Neujahrs-Apéro, Ausstellung und Live-DJ Don Amato. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

FREITAG, 9. JANUAR

BADEN
19.30: Klavierabend mit Oliver Schnyder: Werke von Beethoven, Schumann, Debussy und Schubert. Reformierte Kirche. Infos: korendfeld.ch
20.15: Verschwommener Mond: eine Reise durch die Architektur des Traumas von Hioppovampus. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

WETTINGEN

20.30: Die letzten 23 Tage der Plüm: Figurentheater für Erwachsene. Figurentheater im Gluri-Suter-Huus. Infos: figurentheater-wettingen.ch

SAMSTAG, 10. JANUAR

BADEN
17.00: Harfenklänge zum Jahresbeginn – Tänze aus dem Balkan. Mit Salome Zinniker-Jenny und Eliane Koradi. Claquekeller. Infos: claquekeller.ch
20.15: Verschwommener Mond: eine Reise durch die Architektur des Traumas von Hioppovampus. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

WETTINGEN

10.00–11.00: Schenk mir eine Geschichte (türkisch) für Kinder von 3 bis 6 Jahren in Begleitung. Gemeindebibliothek.
16.00: Drei kleine Schweinchen: Figurentheater ab 4 Jahren. Figurentheater im Gluri-Suter-Huus. Infos: figurentheater-wettingen.ch

SONNTAG, 11. JANUAR

BADEN
17.00: Briefsteller. Elegie: Musikalische Lesung nach dem Roman des Schriftstellers Michail Schischkin. Am Flügel: Alexey Botvinov. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

SPOTLIGHT



Fiori musicali aus dem Kloster

Musik aus norditalienischen Frauenklöstern des 17. Jahrhunderts: Das strenge Klosterleben in den Frauenklöstern der frühen Neuzeit fand im Gesang eine fromme Abwechslung. Das Programm des Teatro d'Arcadia (Paris/Basel) bietet eine erlesene Perspektive auf die virtuose Vokalmusik, die im 17. Jahrhundert in den Kapellen einiger Klöster Norditaliens zu hören war. Mitwirkende: Maria Andrea Parias und Esther Labourdette, Sopran; Sam Chapman, Theorbe; Edoardo Torbianelli, Orgel und Leitung. Musik von Chiara Margherita Cozzolani, Andrea Cima, Giovanni Rovetta und Girolamo Frescobaldi.
Samstag, 10. Januar, 18 Uhr, Stadtkirche Brugg, Eintritt frei, Kollekte, refbrugg.ch

BILD: ZVG

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

GEBENSTORF

Häxeschränzer Gäbistorf
www.haexeschraenzer.ch
Jodlerklub Horn Gebenstorf
www.jkhorn.ch
Läufergruppe Horn Gebenstorf-Turgi
www.lghorn.ch
Männerriege STV Gebenstorf
www.stvgebens-torf.ch

OBERSIGGENTHAL

Gospelchor Spirit of Hope
www.spiritofhope.ch
Guggemusig Finkechlopfer
www.finkechlopfer.ch
Kulturszene Obersiggenthal
www.kulturszene-obersiggenthal.ch
MusiG Obersiggenthal
www.mgobersiggenthal.ch
Pfadi St. Peter Nussbaumen
www.pfadinussbaumen.ch
Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Di, 14.00–15.00/15.00–16.00, Gemeindesaal
Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.
Pro Senectute Nordic Walking
Mi, 9.00–10.15, div. Treffpunkte. Zwei Gruppen: Geniesser und Fit. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.
Samariterverein Obersiggenthal
Infos: www.samariter-obersiggenthal.ch.
Satus TSV Obersiggenthal
www.satusobersiggenthal.ch
Theater Nussbaumen
www.theater-nussbaumen.ch
Turnverein Obersiggenthal
www.tvobersiggenthal.ch

WÜRENLINGEN

Männerchor Würenlingen
vorstand@maennerchor-wuerenlingen.ch, www.maennerchor-wuerenlingen.ch.
Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Mi 14.00–15.00, Turnhalle Gartenstrasse. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.
EHRENDINGEN
Chinderhuus Surbtal
www.chinderhuus-surbtal.ch
Pro Senectute Internationale Tänze
Mi, 9.00–10.30, Gemeindehaus, Saal.
Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.
Fitness und Gymnastik für Seniorinnen
Mi, 14.00–15.00 und 15.00–16.00, Turnhalle Lägembreite. Leitung: Heidi Rimann, 056 222 44 17.
Frauen im Zentrum Ehrendingen
www.frauenvereinehrendingen.ch

FREIENWIL

Einwohnerverein Freienwil
www.einwohnerverein-freienwil.ch
Freier Schiessverein Freienwil
www.fsv-freienwil.ch

BUCHTIPP
Bibliothek Windisch

Eine ganze Welt nur für uns



Roman von
Claire Deya
Insel Verlag, 2025

Während in Deutschland die letzten Schlachten des Zweiten Weltkrieges geschlagen werden, machen sich in Hyères an der Côte d'Azur französische Minenräumer zusammen mit deutschen Kriegsgefangenen daran, die verminten Strände zu räumen. Unter ihnen befindet sich Vincent, der den Krieg in einem deutschen Lager verbracht hat. Geleitet wird er dabei weniger von einem Interesse an der gefährlichen Arbeit, als durch die Hoffnung, dabei Hinweise auf den Verbleib seiner grossen Liebe Ariane zu finden. Diese scheint in den Kriegswirren spurlos verschwunden zu sein. Schnell wird klar, dass er nicht der einzige Minenräumer ist, der Schwierigkeiten hat, seinen persönlichen Frieden in den neuen Verhältnissen zu finden. Auch wenn sie manchmal nur haarscharf an der Grenze zum Kitsch vorbei schrammt, legt die französische Autorin einen sehr lesenswerten Antikriegsroman vor. Besonders in Zeiten weltweiter Aufrüstung ermöglicht die wenig heroische Darstellung des Krieges und der daraus entstehenden Traumata einen Moment des Innehaltens und Reflektierens.

Joris Widmer
Mitarbeiter der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch



FILMTIPP

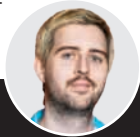


Rental Family, US 2025, im Kino

Bezugsperson zu mieten

Der amerikanische Schauspieler Philip Vanderploeg lebt seit sieben Jahren in Japan, wo er sich mehr schlecht als recht mit Werbeaufträgen und Billigproduktionen durchschlägt. Auch optisch scheint der hünenhafte Mann nicht wirklich in diese ihm fremde Welt zu passen; er ragt in jeder Hinsicht aus der Menge heraus. Seine Berufung scheint er bei der Firma «Rental Family» zu finden: Diese vermittelt Darstellerinnen und Darsteller an Personen, deren Bezugsperson sie mimen sollen – mit dem Ziel, ihnen eine emotionale Last abzunehmen. Als «Alibi-Weisser» wird Philip so wahlweise zum verloren geglaubten Vater, zum Gaming-Buddy oder zum Objekt eines am Leben eines alternden Filmstars interessierten Journalisten. Regisseurin Hikari inszeniert ihre Geschichte mit soviel Hingabe und Liebe, dass man ihr auch verzeiht, dass sie sich hin und wieder in den einzelnen Erzählsträngen zu verheddern droht. Denn «Rental Family» ist ein zutiefst berührendes, wohltuend kitschiges Drama, das sein Herz auf der Zunge trägt. Oscar-Preisträger Brendan Fraser hätte sich für seine aufrichtige, feinfühlige Darbietung dieses viel zu grossen Mannes ein weiteres Goldmännchen mehr als verdient.

Olivier Samter
Filmjournalist



VERANSTALTUNGEN

38. Grosse Antiquitätenmesse

Wettingen Tägerhard

ca. 200
Parkplätze

9. bis 11. Januar 2026

Fr 13–18 Uhr / Sa 10–18 Uhr / So 10–17 Uhr

Figurenspieltherapie

Damit traurige Kinder Augen wieder leuchten

Atelier Teddybär
Lochmattstrasse 2 b
5417 Untersiggenthal

☎ 077 445 07 81
✉ info@atelier-teddybaer.ch
🌐 www.atelier-teddybair.ch

Love Can Build A Bridge

GOSPEL-KONZERT

Samstag

10. Januar 2026 / 19 Uhr

Katholische Kirche Gebenstorf

Eintritt frei, Kollekte

gospelchor-kumbaya.ch

SCHULER Edelmetalle

wir handeln mit Werten

Gold + Silber (An- und Verkauf)

- Ankauf von Schmuck, Münzen, Zahngold, Zinn, versilbertes Besteck, uvm.
- Verkauf von Münzen und Barren
- Pfandhaus / Pfandkredit (nur in Waldshut)

OHNE TERMIN Einfach zu unseren Öffnungszeiten vorbeikommen
Wir sind gerne für Sie da!

Filiale Waldshut
Kaiserstraße 22 (Debitel-Gebäude)
Di. + Do. von 9:30 - 12:30Uhr, 13:30 - 16:30Uhr
☎ +497436/910052 www.schulergmbh.de

Altgold- & Silber-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!

Profitieren Sie vom seriösen Goldpreis!

Goldschmuck, Golduhren, auch **div. Uhren und defekte Golduhren**, Armbänder, Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw., auch defekte Gegenstände sowie Silber-Besteck und Zahngold

Mo 12. Jan. / Di 13. Jan. 2026
10 bis 16 Uhr durchgehend
Café Cappuccino, Seebli-Center Lupfig, ohne Voranmeldung!

Gerne offerieren wir Ihnen einen Kaffee!
J. Amsler, Telefon 076 514 41 00
Auch Privatbesuche möglich!

Störmetz

Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33

Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr

9. + 10. Januar 2026

Metzgete

Blut- und Leberwürste
Bratwürste/Rauchwürste
(Schmoriggel)

Nächste Metzgete:
23./24. Januar 2026

Sammler sucht gegen Barzahlung

Schwyzerörgeli, Akkordeon und Saxofon

(auch defekt)

P. Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com

Achtung!

Vom 8.1. bis 17.1.2026

Schweizer Trödler für Sie in der Region

Wir kaufen diverse Flohmarktartikel wie: Geschirr, Kleider, Uhren, Modeschmuck, Goldschmuck, Bücher, Bilder, Pelzmantel, Porzellan, Handtaschen, Antiquitäten, Werkzeuge, Velos, Elektromaschinen, Musikinstrumente und vieles mehr.

NEU auch Wein- und Champagnerflaschen
Machen Sie was sie nicht brauchen zu Geld. Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

T. Hoffmann, Tel. 078 975 07 87

Weber

Plattenbeläge

- Keramik
- Mosaik
- Natur-/Kunststein
- Silikonfugen

Tel. 079 810 66 04

karin.weber@weberplatten.ch
5200 Brugg

Persönlich.
Von hier. Für Sie.

Paolo Fazzino
Landstrasse 89
5415 Nussbaumen
056 282 24 48

emmental
versicherung

Entdecke neu in Waldshut-Tiengen den großen Polsterfachmarkt

XXL

DER GROSSE Inventur VERKAUF

Wir räumen die Lagerbestände zu **gnadenlosen Inventurpreisen**

Eckkombination, Bezug Cord, Sitz in Federkern oder Kaltschaum, Füße Metall schwarz oder chrom, 3-Sitzer mit Querschläfer, Sitztiefeinverstellung und einer Kopfstütze, Canapé XL mit motorischer Funktion und einer Kopfstütze. die Kissen und den Stechrücken bekommen sie gegen einen Mehrpreis. Schenkemaß ca. 302x178 cm, 1470012401

~~4199.-~~
2899.-

Gegen Mehrpreis erhältlich
Bettfunktion

Sitztiefeinverstellung

Stechrücken

Kopfstütze

SERVICEVERSPRECHEN BEI POLSTER XXL

3D-Beratung

Inklusive Lieferung & Montage

Alles individuell konfigurierbar

Altmöbel-Entsorgung

Fleck-Weg-Service

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com
Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten